

# Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES  
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



## *Wir gedenken unserer Toten*



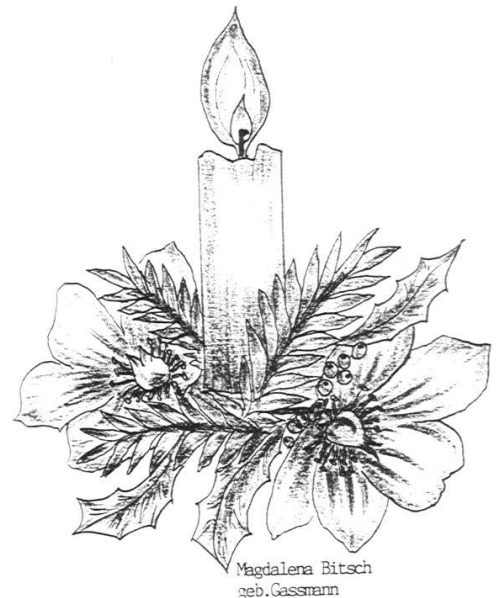
20.08.2005 Bawanischte



22.08.2005 Knicanin / Rudolfsgnad

*Frohe Weihnachten*  
*und ein*  
*gesundes neues Jahr !!*

*wünschen wir allen Lesern  
die Heimatortsgemeinschaft Mramorak*



Magdalena Bitsch  
geb. Gassmann

## Die Andacht

**"Vertrau ihm, Volk Gottes, zu jeder Zeit!  
Schüttet euer Herz vor ihm aus!  
Denn Gott ist unsere Zuflucht."**

*Psalm 62,9 (Monatsspruch für Oktober 2005)*

Meine lieben Mramoraker, liebe donauschwäbische Landsleute, liebe Gemeinde!

Dies ist ein Wort aus einem der vielen Vertrauenspsalmen der Bibel. Es ist gut, wenn man einmal den Psalm 62 ganz liest, ist er doch voll von Anbetung und Gottvertrauen.

In diesem kurzen Vers (unser Monatsspruch für Oktober) kommt auch ein Leitwort für uns Mramoraker – das Wort „Zuversicht“.

Zuversicht auf den lebendigen Gott war die Kraft, die uns durch schwere Zeiten getragen hat.

Der Beter dieses Psalms, der König David, schüttet sein Herz vor Gott aus. Man sieht, wie seine Seele aufgewühlt ist; durcheinandergeraten ist sein ganzes Leben durch die Anfeindung böser Menschen. Wie warten nur darauf, dass sie in stürzen können. Sie wollen seiner habhaft werden, ihn zu ermorden.

David vergleicht sein Leben mit einer „rissigen Mauer“ und einer „hängenden Wand“. Jeden Augenblick kann alles in sich zusammenfallen. Den Feinden sind alle Mittel recht – auch die Lüge und die Täuschung. Mit dem Mund sind sie freundlich und segnen, aber in ihrem Herzen fluchen sie.

Liebe Landsleute, solche unbegründeten Anfeindungen waren auch wir ausgesetzt, damals, am Ende des schrecklichen 2. Weltkrieges. Dieses Jahr wurde in verschiedenen Feiern, sowohl im Mai als auch im September an das Ende vor 60 Jahren gedacht. Und auch wenn man einsehen muss, dass es auch das Ende einer furchtbaren und gottlosen Herrschaft war – und dafür kann die ganze Welt dankbar sein! – so war es für uns Donauschwaben der Anfang bitterster Erfahrungen: Einkerkelung im eigenen Heimatdorf und Transport in Viehwagen nach Rudolfsgnad (Beispiel Mramorak). Ganz besonders schwer war ja der Jahreswechsel 1945 auf 1946.

Aber wie der König David, so setzten auch unsere Landsleute dem allem ihr Gottvertrauen gegenüber. „Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele, denn ER ist meine Hoffnung, er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht fallen werde – **ER ist meine Zuversicht!**“ Und so, wie David Gottes Hilfe erfahren hatte, so haben auch wir, die Unterdrückten und Gequälten, Gottes Hilfe erfahren. Ja, es stimmt: Viele sind verstorben und wurden auf der Teletschka verscharrt; viele sind in Russland und in den Kriegaueinandersetzungen umgekommen – auch in schweren Arbeitslagern! – aber viele sind auch mit dem Leben davongekommen. Wir, die wir uns heute zum Kirchweihfest versammelt haben, dürfen dankbar zurückblicken auf die erfahrene Hilfe Gottes.

Wir dürfen nun, wie David, Gott für seine Hilfe preisen und ihm danken. Wir dürfen jetzt auch unseren Kindern und Kindeskindern zurufen, was uns die Worte des Monatsspruchs sagen:

**"Vertrau ihm, Volk Gottes, zu jeder Zeit!  
Schüttet euer Herz vor ihm aus!**

Und wir dürfen als Christen bekennen und ermutigen:

**Denn Gott ist unsere Zuflucht."**

Amen

Ihr Pfarrer Jakob Stehle

### Das Fürbittegebet

HERR, wir rufen zu Dir - der Du, unsere "Zuversicht und Stärke" bist!

Du warst die "Zuversicht und Stärke" jener ersten deutschen Pioniere, unserer Ahnen, die ausgezogen sind, eine neue Heimat zu finden.

Du warst "Zuversicht und Stärke" im Auf und Ab der Weltgeschichte bis 1944, in den Jahrhunderten der Geschichte der donauschwäbischen Ansiedlungen - Du hast unsere Väter und Mütter behütet und bewahrt und geleitet.

Du warst "Zuversicht und Stärke" bei jenen, die vertrieben wurden, Arbeitsdienst leisten mussten oder im Hungerlager zusammengepfercht lebten, bei den Geschlagenen und Zerschundenen, bei den Verzweifelten und Gequälten, bei den Männern in den Gefangenenlagern und in den Kriegswirren.

Du warst „Zuversicht und Stärke“ bei den Alten und Kranken, bei den Kindern und Frauen und Männern in Rudolfsgnad und den anderen Lagern.

Du warst "Zuversicht und Stärke" bei jenen, die nachts aus dem Lager schlichen, um ihren Lieben ein Stückchen Brot oder eine Handvoll Mais zu holen. Du warst die Hilfe bei denen, die im Krieg waren und Schlimmes erleben mussten.

Du warst "Zuversicht und Stärke" bei uns Flüchtlingen auf dem Weg in die Heimat unserer Ahnen, bei der Suche nach Arbeit und Brot und beim Aufbau einer neuen Existenz.

Du warst "Zuversicht und Stärke" bei den Alten und hast sie in der Trauer um die alte Heimat getröstet, hast Kinder und Kindeskinde geschenkt und auch Wohlstand.

Du bist auch heute unsere "Zuversicht und Stärke" in der Aussöhnung der Völker - auf dem Weg zum Frieden. Auch in der Not unseres Volkes angesichts der fünf Millionen Arbeitslosen, der Fragen um die Pflege der Alten und Kranken, der Erziehung der Kinder und Jugendlichen.

Du, HERR, bist unsere „Zuversicht und Stärke“ auch im Sturm unserer Herzen, in aller Unruhe und allen Fragen - auch wenn dunkle Schatten über uns kommen - auch die Schatten der Krankheit und des Todes.

Du, HERR, sei und bleibe unsere "Zuversicht und Stärke", bis Du uns aufnimmst, in die ewige Heimat. Amen

Ihr Pfarrer Jakob Stehle

(Anmerkung: Diese Andacht nimmt einiges aus der Kirchweihpredigt 2005 auf und führt es für die Leser des Mramoraker Boten aus. Hinweis: Aus Zeitgründen konnte das Fürbittegebet beim Kirchweihfest nicht mehr verlesen werden!)

### Vorankündigung

Unsere nächste Gedenkfeier findet am Samstag, den **22.04.2006** im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen, Goldmühlenstr. statt.

Näheres im Bote März 2006

Der Termin für das 54. Kirchweihfest 2006 in Sindelfingen ist **16.09.2006.**

Wir freuen uns auf das nächste Treffen : die Vorstandschaft

## Protokoll der Ausschusssitzung der HOG – Mramorak - 2005

(Sitzung am Samstag, 24. September 2004 in Sindelfingen / Haus der Donauschwaben – anlässlich des 53. Kirchweihtreffens)

Entschuldigt: Frau Lilo Kohlschreiber (Reutlingen); Herr Christian Hoffmann (Pliezhausen); Herr Philipp Gaubatz (er hat eine schwere Operation hinter sich gebracht).

**Der Vorsitzende**, Peter Zimmermann, begrüßt die Gäste, die zur 53. Mramoraker Kirchweih ins Haus der Donauschwaben nach Sindelfingen gekommen waren – sowie die Mitglieder des HOG. Besonderen Dank spricht er den Enkelkindern aus, die ihre altgewordenen Angehörigen zum Fest gebracht haben. Er übermittelte die Grüße von der Tanzgruppe aus Mramorak, sowie von Bürgermeister Knesevic. Sie wünschen uns einen guten Verlauf unseres Festes.

Besondere Grüße auch von Frau Grossna. Sie wünscht ebenfalls einen schönen Verlauf unseres Kirchweihfestes. Von Herrn Zeman hat Frau Wenzel einen Maulbeerschnaps mitgebracht, den sie im Verlauf unseres Treffens anbietet (50 Cent pro Gläsle). Der Erlös kommt Herrn Zemann zugute. Der deutsche Verein in Mramorak umfasst jetzt 100 Personen in Mramorak; 57 Mramoraker Landsleute gehören ihm ebenfalls an.

Nochmals wird der Grund genannt, weshalb unser Kirchweihfest dieses Jahr nicht in Ludwigsburg sondern hier in Sindelfingen stattfindet: In Ludwigsburg kostet uns der Saal 700 Euro – hier nur 150 Euro.

Im Blick auf unser Gedenkstein in Ossweil sagt Herr Zimmermann: Der Kranz, der im Lichthof hier abgelegt wird, wird von einigen Landsleuten nach Ossweil gebracht und dort am Denkmal hingelegt. Im Oktober will sich der HOG-Ausschuß in Ossweil zu einer Sitzung einfinden und auch einen Besuch auf dem Friedhof machen.

Peter Zimmermann bedankt sich bei der Landsmännin Frau Leni Bitsch für die Bilder in unserem Mramoraker Boten. Ebenfalls spricht er dem Hausmeister, Herrn Weidlein, Dank aus für seinen Dienst an unserem Fest.

**Pfarrer Jakob Stehle** begrüßt die anwesenden Landsleute kurz und freut sich über dieses 53. Kirchweihtreffen nach der Vertreibung vor 60 Jahren. Man müsse zur Kenntnis nehmen, dass der Kreis derer, die das Treffen besucht, altersbedingt immer kleiner wird. Er grüßt alle Landsleute, die zuhause bleiben mussten und wünscht Ihnen viel Kraft – auch den Kranken.

### Folgende Tagesordnungspunkte wurden besprochen:

**TOP 1:** Gedenktafel auf der Teletschka in Rudolfsnad

Peter Zimmermann berichtet, dass die Tafel jetzt dort angebracht wurde. Sie hat uns 350 Euro gekostet. Sie ist – in ihrer einfachen Form – sehr schön geworden.



(Aufnahmen von Pfarrer Stehle bei seinem Besuch – September 2005 in Rudolfsnad)

**TOP 2:** Der Termin für unser nächstes Treffen

→ 22.4.2006 – Totengedenktreffen der Mramoraker (Haus der Donauschwaben, Sindelfingen)

**TOP 3:** Wie halten wir es mit dem Frühjahrestreffen und dem Herbsttreffen?

Diese Frage wird aufgeworfen. Es liegt an unseren Landsleuten, ob wir zwei Treffen pro Jahr in Sindelfingen abhalten wollen.

Im Frühjahr 2006 (am 22.4.2006) soll zunächst wieder unser übliches Treffen „Zum Gedenken an unsere Umgekommenen und Verstorbenen“ stattfinden. Dabei soll dann durch die Anwesenden entschieden werden, ob zwei Treffen pro Jahr notwendig sind. Der Ausschuß ist offen für jede Lösung.



**TOP 4::** Unsere Toten auf dem Schinderbuckel in Bawanischta

Landsmann Erich Schurr berichtet von dem Besuch einiger Landsleute Ende Mai 2005 in Mramorak. Sie waren begeistert durch das herzliche Willkommen dort. Es ist ja gar nicht selbstverständlich, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder sich weiterhin für die Heimat ihrer Eltern (und Ahnen) interessieren.

Er liest den Brief von Peter Zimmermann und Pfarrer Stehle an den Bundesvorsitzenden, Herrn Supritz vor, in dem darum gebeten wird, an höchsten Stellen abzuklären, wie man unseren Toten in Bawanischta ein ehrendes Andenken schafft.

Drei Möglichkeiten wurden uns in Bawanischta (Bürgermeisteramt) aufgezeigt:

- Erstens: Man belässt die Toten wo sie ruhen undfriedet das Gelände mit einem Zaun ein;
- Zweitens: Man bringt die Toten auf den Friedhof in Bawanischta zur letzten Ruhe;
- Drittens: Man bringt unsere Toten auf den Friedhof in Mramorak zur letzten Ruhe.

Pfarrer Stehle votiert dafür, dass im Frühjahr eine Entscheidung getroffen werden soll, wenn man die Antwort auf unseren Brief (Supritz) hat. Nun liegen die Karten bei der Regierung in Serbien.

Die anwesenden Landsleute sind sich nicht einig, welchen Weg man wählen soll. War anfangs ein Beifall für die erste Lösung, so zeigt sich im Laufe der Diskussion jedoch, dass auch die anderen Lösungen Befürworter haben. Landsmann Apfel will im nächsten Mramoraker Bote (Sonderblatt!) auf diesen Punkt hinweisen Man möchte auch die Stimmung der Landsleute hören, die am Fest nicht anwesend waren.

**TOP 5::** Nochmals Rückblick auf den Besuch der Tanzgruppe aus Serbien

Es gab anscheinend auch kritische Stimmen aus dem Kreis der Landsleute. Peter Zimmermann wies darauf hin, dass der Besuch hier in Deutschland sehr gut angekommen ist. Aus der Kasse unserer Ortsgemeinschaft wurde kein Geld benötigt.

**TOP 6::** Unsere Trachten

Frau Wenzel informiert, dass sie nun auch die Bänder und den Kirchweihstrauß an Frau Duffner-Feiler abgegeben hat.

**TOP 7::** Kassenbericht

Da unser Kassier, Herr Sperzel, seine Unterlagen zuhause vergessen hatte, gibt es keinen Kassenbericht. Er betont jedoch, dass alles in bester Ordnung sei. Auch was die Spenden angeht, darf man zufrieden sein. (Beifall)

**TOP 8::** Verschiedenes

- Peter Zimmermann weist darauf hin, dass die Mitglieder des HOG zwar weit verstreut wohnen, sich aber trotzdem regelmäßig treffen. Er bedankt sich bei ihnen.
- Franz Apfel berichtet von einigen Todesfällen, die nicht mehr in den Mramoraker Boten aufgenommen werden konnten; sie erscheinen in der nächsten Ausgabe.
- Peter Zimmermann weist darauf hin, dass Herr Fissler von dem Besuch der Tanzgruppe eine CD erstellt hat und bedankt sich bei ihm.

Diese öffentliche Sitzung der HOG schloss kurz nach 12.00 Uhr.

(Protokoll: Jakob Stehle, Pfarrer i.R.)

**Die Heimatortsgemeinschaft Mramorak ist eine der aktivsten Gemeinschaften und das nach mehr als 60 Jahren der Vertreibung. Dies verdanken wir einer Handvoll aktiven Mitarbeitern und unseren Landsleuten, die nicht müde werden unsere Heimatortsgemeinschaft noch möglichst lange weiter leben zu lassen. Wir danken allen Landsleuten !!!!!!!!!!!**

**Franz Apfel**

## In eigener Sache

### Folgende „Boten“ kamen als unzustellbar zurück, wer kann uns weiter helfen ?

- Baumgartner , geb. ? , Katharina, Ludwigstr. 34, 86551 Aichach
- Stehle, geb. ? , Katharina, Lettow – Vorbeck – Str. 37, 78315 Radolfzell
- Reiter, Georg, Waidmannstr. 7, 71083 Herrenberg – Kayk
- Fischer, geb. ? , Katharina, Wiesenweg 64, 71696 Möglingen
- Baumung, Friedrich, Friedrichstr. 54, 67122 Altrip
- Dapper, Friedrich, Im Winkel 1, 78609 Tunningen
- Schmidt, geb. ? , Katharina, Schwednitzer Str. 96, 72760 Reutlingen
- Zins, Friedrich, Korceosis Str. 27 , A – 8020 Graz
- Gehring, Helmut, Hemrich 27, 75038 Oberderdingen
- Dreyer, David, 2325 Donegal South Francisco, Val 94080 USA
- Schilling, geb. ? , Elisabetha, Kohlhäuser Str. 10, 61200 Wölfersheim
- Reiter, Helmut, Fabrizio Str. 261, 22177 Hamburg
- Reiter, Josef, Mittelstätterstr. 16, 72768 Reutlingen – Oferdingen
- Kolmar, geb. ? , Margareta, 1230 Tulip Road, Warminter USA
- Bautz, geb. ? , Christine, Tiefenbachstr. 17, 75438 Freudenstein

Ich möchte keinen unserer Landsleute aufgeben und bitte alle unsere Landsleute und Leser um Mithilfe, die oben genannten Personen zu finden. Informationen bitte möglichst schriftlich an:

Franz Apfel  
Lenggrieser Str. 39 ½  
83646 Bad Tölz

Das **Haus der Donauschwaben** in Haar bei München, bat mich um eine Gesamtausgabe des Mramoraker Boten für ihre Bibliothek.

Auf meinen Aufruf im Boten meldete sich unsere Landsmännin Christine Wendelin, geb. Mayer, und stellte ihre Gesamtausgabe zur Verfügung. Diese habe ich bereits an das Haus der Donauschwaben Haar weitergegeben. Für die grossherzige Spende möchte ich hiermit unseren Dank aussprechen.

Franz Apfel.

**Christine Wendelin**  
**Overath 193**  
**41812 Erkelenz**  
**Tel.: 02431 – 6115**

Liebe Landsleute ;

Es kommen immer wieder Anfragen nach dem Mramoraker Buch von Heinrich Bohland und ebenso für den Mramoraker Bildband. Sollte jemand ein Buch besitzen und es nicht mehr benötigen, bitte ich um Nachricht mit Preisvorstellung, damit wir es weiter vermitteln können.

Also bitte nachdenken und melden.

Franz Apfel

In letzter Zeit gab es Probleme mit Überweisungen aus EU – Staaten (nicht Deutschland), da die angegebene IBAN – Nummer nicht vollständig war

Die richtige lautet :

**IBAN : DE15 5465 1240 0240 3028 02**

Damit sind jetzt die Überweisungskosten nicht höher als Inlandsverkehr.

Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen und hoffen, dass es keine weiteren Probleme für Spendenüberweisungen aus anderen EU – Staaten geben wird.

Franz Apfel

### **Unsere Toten in Bawanischte**

Wie schon im Protokoll von der Vorstandssitzung und Kirchweih September 2005 von Pfarrer Stehle ersichtlich, soll mit der „Grabstätte“ in Bawanischte, wo unter anderem auch 106 Mramoraker Männer begraben sind, eine Lösung gefunden werden.

Als Anlage bringen wir in diesem Boten eine vorbereitete Abstimmung, und bitten alle diejenigen, welche Angehörige – Vater, Grossväter, Onkel, Brüder und Kinder – haben um Rücksendung des Fragebogens.

An:

**Diakon Schurr Erich**  
**Finkenweg 6**  
**75378 Bad Liebenzell**  
**Tel.: 07052 - 3784**

**Termin bis spätestens 15.12.2005**

### **Nachdruck Mramoraker Bildband**

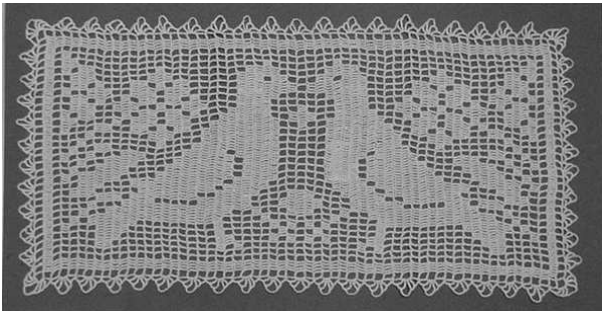
Einige Landsleute wünschen den Mramoraker Bildband, ein Nachdruck wäre nur interessant ab etwa 25 Stück. Die Kosten für einen Nachdruck werden sich auf etwa 60 bis 70€ belaufen, einschliesslich Versand.

Bei Interesse bitte ich um verbindliche Bestellung an meine Anschrift.

**Franz Apfel**  
**Lenggrieser Str. 39 ½**  
**83646 Bad Tölz**



Von Elisabeth Kiffner, geb. Gaubatz  
Metamora USA, erhielt ich herzliche Geburtstagswünsche und ein selbstgehäkeltes Deckchen als Geschenk.



Elisabeth schreibt:

..... möge Gott weiterhin deine aufmerksame Arbeitskraft erhalten. Ich bin für deine mühevollte Arbeit mit dem Boten sehr dankbar.

Herzlichen Dank liebe Elisabeth, dein Deckchen bekommt einen Ehrenplatz. Ich bedanke mich auf diesem Weg auch bei allen anderen Gratulanten.

Grüsse alle Mramoraker in den USA und Canada  
Franz Apfel

**Helen Waßmer, geb. Walter**  
**Theodor-Fontane-Weg 9**  
**79312 Emmendingen**  
**Tel.: 07641 – 479 48**

schreibt:.....

und den unerschütterlichen Glauben, wie in nebenstehendem Gedicht, weiterhin viel Kraft, Engagement und Zeit für unsere Mramoraker Sache.

War die Kirchweih in Sindelfingen schön und waren auch wieder Gäste aus Mramorak dabei? Ich bin sehr gespannt auf den Bericht der diesjährigen Reise nach Mramorak im nächsten Boten. Sicher seit ihr wieder so freundlich aufgenommen worden. Habt ihr privat übernachtet? Ich denke sehr gerne an unseren Aufenthalt in Mramorak und die Gastfreundschaft.

Wie weit sind die Verhandlungen wegen der Umbettung von Bawanischte nach Mramorak gediehen? Meine Schwester und ich sind auch für die Umbettung und wollen uns auch finanziell beteiligen, denn der Platz in Bawanischte ist doch sehr unwürdig und doppelt traurig. Hat das Mramoraker Kochbuch schon Gestalt angenommen? Ich bin sehr daran interessiert und hoffe, man kann es über den Mramoraker Boten bestellen! Sei nun mit allen Mramorakern herzlich gegrüsst und vielen Dank für Deine Mramoraker Arbeit!  
Helen Waßmer

## Leserbriefe

**Irmgard Frömel**  
**Fischergasse 29 / 1**  
**73061 Ebersbach**

siehe Reisebericht  
Seite 14 - 16

Lieber Franz,

anbei der versprochene Reisebericht. So haben mein Sohn und ich die Reise erlebt. Ausser unseren Bildern, haben wir auch von Deinen Bildern mit eingebaut. Für die PC – Technik war mein Peter zuständig, der ja beruflich nichts anderes macht. Von den zeitlichen Abfolgen der einzelnen Veranstaltungspunkte, meine ich, sie seien richtig. Und Dir ganz persönlich noch mal ein riesiges „DANKE“ für alle Deine Vorbereitungen und Bemühungen

Grüsse an alle, Irmgard

**Ich glaube an das Leben,**

*weil die Saat aufgeht und die Wüsten blühen,  
weil mich Musik in grenzenlose Sphären trägt,  
weil die Liebe meiner Seele Flügel wachsen lässt,  
weil meine Gedanken in den Himmel vorauseilen,  
weil noch keine Finsternis das Licht ausgelöscht hat.*

**Ich glaube an das Leben,**

*weil Menschen sich lieben,  
weil auch Krankheit, Leid und Tod Teil des Lebens sind,  
weil ich lebe, weil ich liebe,  
weil noch der Vogel singt und der Apfelbaum blüht.*

**Ich glaube an das Leben,**

*weil ich Schattenseiten kenne,  
weil jedes dunkle Haus seine hellen Fenster braucht,  
weil es immer neue, spannende Wege gibt,  
weil durch jedes Neugeborene das Leben weitergeht.*

**Ich glaube an das Leben,**

*weil jedes Jahr die Natur neu erwacht:  
weil ich jeden Tag etwas davon erfahren darf,  
weil ich ein Teil davon bin,  
weil die Sonne mich wärmt und der Regen mich erfrischt.*

**Ich glaube an das Leben,**

*weil Leben sich immer durchsetzt und letztendlich siegt,  
weil jeder Morgen neue Überraschungen bringt,  
weil ich im Rückblick auch schlimmsten Erfahrungen Gutes und Segen entnehmen kann.*

**Ich glaube an das Leben,**

*weil man nie aufhört zu hoffen.*

Eingesandt von Helen Waßmer

**Helmut Jung, Mühlheim** schreibt,.....

nochmals vielen Dank für die schönen gemeinsamen erlebnisreichen, unvergesslichen Tage in Mramorak.

## Leserbriefe

**Gojak Milija, Zlatarska 8, 26226 Mramorak / Banat**

(eines unserer „Privatquartiere“)

Die Augustwoche als ihr alle bei uns in „eurem“ Mramorak wart, liegt hinter uns und bleibt eine der schönsten. Erinnerungen. Danke für euer Kommen, es war wunderschön !

Wir wünschen uns solche Begegnungen immer wieder aufs Neue. Es lässt sich einiges anders organisieren, somit meine ich leichter, angenehmer und positiv erlebnisreicher.

Die schönsten und lieben Grüsse aus Mramorak an einem endlich wieder schönen Herbsttag senden euch

Milica und Mikan

**Karoline Takac, geb. Bohland, Bruckackerstr. 16, 89079Ulm – Göggingen,**

Reiseerlebnis vom August 2005

Nach 60 Jahren sind wir in unsere alte Heimat gereist. Ich muss gestehen, ich hatte grosse Angst auf ein Wiedersehen in der alten Heimat. Nach so vielen Jahren haben wir alle das grausame Erlebnisse von 1945 bis 1948 nicht vergessen und das können und wollen wir auch nicht. Aber als wir in Belgrad empfangen wurden, sah man dass es andere Menschen sind und das hat sich dann auch alles bestätigt, sie sind freundlich und grosszügig. Es war ein wunderschönes Erlebnis, das ich nie vergessen werde. Ich muss gestehen so was habe ich mir nicht vorgestellt und ich bin froh, dass ich jetzt noch Leute, die ihre Heimat in Mramorak gefunden haben, kennen gelernt habe. Ich möchte mich bei den „Neumramorakern“ ganz herzlich bedanken. Besonderen Dank geht an Margarete Boksan / Dapper und Stojan Zeman, die uns schon so schön in Belgrad mit Rosen empfangen haben. Wir hatten bei dem Ehepaar Grozda und Benko Radulovic eine sehr gute Unterkunft, natürlich mit unserer Liesl Wenzel, ihrem Sohn Nikolaus, meiner Schwester Magdalena, meiner Nichte Sidonia und Sidonia Herold (Schullehrer – Gaubatz) und ich, Karoline. Wir hatten uns sehr gut verstanden, hatten viel Spass miteinander, es war einfach wunderschön. Ein grosses Lob geht an unsere „Altmramoraker“ und ein herzliches Dankeschön an Franz Apfel und Peter Zimmermann, denn ohne die hätten wir das alles nicht erreicht. So das war das Schöne, aber da waren zwei Tage, die traurig waren, die sehr schwer waren. Der erste Tag war Bawanische, an der Stelle, wo unsere lieben Landsleute umgekommen sind, der zweite Tag war Rudolfsgnad, ich dachte mein Herz zerreisst, als wir zur Teletschka kamen, wo meine Grosseltern ,mein kleiner Cousin und weitere Verwandte und Freunde ihre letzte Ruhe fanden. Nach 57 Jahren kamen wir zum alten Rudolfsgnader Friedhof, wo unsere liebe Mutter mit 30 Jahren zur Ruhe gebettet wurde. Nach so vielen Jahren standen wir da, meine Schwester Magdalena, meine Nichte Sidonia und ich, dass war so traurig. Wir standen da und wussten nicht genau, wo unsere liebe Mutter 1946 vergraben wurde. Ich sage noch mal ich glaubte mein Herz zerreisst, obwohl schon 57 Jahre vergangen sind, war das Grausame in diesen Minuten wieder da, wo so viele unschuldige Menschen verstorben sind und einfach verscharrt wurden.

Viele liebe Grüsse an alle, bleibt gesund

Karoline

**Christine Balansche, 5043 Elm Str., Skokie Ill. 60077 – 2502 USA**

schreibt.....

Heute mach ich mich ans Schreiben und sagen, dass wir so halb gesund sind und unsere Arbeit machen, wie wir können. Mein Mann hat Hautkrebs, das wurde am 30. August operiert, es ist nicht leicht für ihn im Haus zu bleiben, weil er noch seinen Garten bedienen will, ich kann ihm nicht helfen, weil ich beide Hüften und das rechte Knie neu eingesetzt habe. Ich mache wie ich kann und möchte unseren Landsleuten auch mitteilen, dass Kalinbas Holzer / Kemle, geb. Zimmermann, im April einen Schlaganfall hatte und seitdem nicht mehr sprechen kann. Da sie sich nicht mehr selbst helfen kann, ist sie momentan in einem Heim untergebracht. Wenn ich sie etwas frage weint sie immer, sie versteht uns zwar, aber wir verstehen sie nicht mehr richtig. Das ist alles für heute und Franz, ich lege 30 \$ bei für den Boten, und einen Gruss an alle Landsleute  
Christine Balansche

**Wir wünschen gute Besserung, noch viel Kraft und grüssen aus Deutschland**

Dein Schulfreund Franz Apfel

**Mutteraugen von Lotte Picha**

***Ich sass auf einer Bank im Park  
und dort genoss ich voller Wonne  
die Ruhe und die ersten Strahlen  
der linden Frühjahrmorgensonne***

***Gleich auf der anderen Bank daneben  
ist eine junge Frau gesessen  
und hat dem Kind an ihrer Seite  
aus einem Buche vorgelesen.***

***Ich habe dem Gespräch gelauscht  
weiss nicht was mich dazu bewogen  
die Art wie Mutter mit dem Kinde sprach  
hat mich in ihren Bann gezogen.***

***Ich sass dann noch so manchen Tag  
im Park und auch die Beiden kamen wieder  
im stillen Einverständnis liessen  
sie eines Tags sich bei mir nieder.***

***Ein Wort ergab das andere  
so sind wir ins Gespräch gekommen  
und ich hab so voll Anteilnahme  
von dem Schicksalsschlag vernommen.***

***Das Kind war blind, d´rum hat die Mutter  
ihm vorgelesen und erklärt,  
doch als ich es bedauern wollte,  
da hatte sich das Kind gewehrt.***

***Ach, sagte es, es könnt´ im Leben  
gewiss viel Schlimmeres noch geben.  
Sie dürfen mich nicht falsch versteh´n  
natürlich würde ich gerne seh´n.***

***Weil es nicht sein kann hat Gott eben  
mir mein Mütterlein gegeben  
und weil die meinen halt nicht taugen -  
drum seh´n für mich die“ Mutteraugen“***

Eingesandt von Anna Güldner - Hallein

**Güldner Anna, Hallein**

schreibt:

„ Umsorgt von Gottes Liebe  
darf ich stets werden still,  
denn in dem Weltgetriebe  
geschieht nur, was Er will ! “

Für den Kurzbrief mit der Rücksendung meiner Bilder vielen Dank, auch der „Mramoraker Bote“ mit den vielen schönen Bildern, Beiträgen und Geschichten machte mir wie immer grosse Freude. Besonders schön ist die Aufnahme mit dem Pferdegespann und dem „Kirweihboom“ mit den Burschen oben drauf. Die Bänder Eva kenne ich auch noch, der Bericht von Margarete Schuhmann, Kalenbach „Erlebnisbericht aus dem Lager Rudolfsgraben“ ist traurig und wahr, wo so viele unserer Landsleute verhungerten, es gab aber Menschen, die halfen, wie jener Serbe, das durften auch wir im Lager Franzfeld erleben, wo die Rumänen aus Mramorak uns mit Lebensmitteln, hauptsächlich Brot versorgten.

Das Gedicht von Reinhardt Willy ist sehr wertvoll, gefällt mir gut. Allen unseren Landsleuten, die mit ihren Beiträgen helfen den „Boten“ mit zu gestalten, besten Dank. Ein Gedicht lege ich bei, würde mich freuen, wenn es im nächsten „Boten“ ein Plätzchen findet.

Gottes Segen auf allen Wegen, viele Güsse an alle Landsleute

Eure Landsmännin Anna Güldner

**Theresia Reiner, geb. Winter****Öschleweg 3****78586 Deilingen**

schreibt : .....

Es war wieder einmal sehr schön in Mramorak, sich mit „alten Bekannten“ zu treffen und neue Menschen kennen zu lernen. Wieder einmal haben sich die Menschen in Mramorak in Arbeit gestürzt um uns Gäste aufs Beste zu bewirten. Es ist auch immer wieder schön, die Gastfreundschaft der Mramoraker zu geniessen.

Anbei schicke ich auch ein paar Bilder, die vielleicht im „Boten“ verwendet werden können.

Viele liebe Grüsse und nochmals Danke

Theresia

**Stojan Zeman****Sumska 1****26226 Mramorak / Banat**

Tel.: 00381 – 13 – 753 549

Bei unserer Mramorak - Reise August 2005 wohnten wir in Privatquartieren in Mramorak.

Stojan Zeman vom Serbisch – Deutschen Freundschaftsverein hat inzwischen eine Liste aufgestellt, wo Mramorakbesucher privat wohnen können.

Damit auch Reisewillige, die nach Mramorak wollen, jedoch kein Serbisch sprechen, dort Unterkunft finden, hat sich das Ehepaar Stojan und Radmilla Zeman bereit erklärt, als telefonische Anlaufstelle zu fungieren. Beide sprechen einwandfreies Deutsch und können somit jederzeit weiter helfen. Wir hoffen damit ein Hindernis aus zu räumen für alle, welche kein Serbisch sprechen und Mramorak besuchen wollen.

**Das ist noch aus Mramoraker Zeiten  
1935**

*Im Postamt ist´s, zwei Briefsortierer  
sind noch an der Arbeit in der späten  
Nacht.*

*Der Briefe hat´s so viele zum Austrag  
noch zurecht gemacht.*

*Rasch gehen die Hände, keiner spricht ein  
Wort, Minuten fliehen dahin und  
Stunden fort. Doch plötzlich stockt  
Das Werk, ein Bote steht und blickt  
auf eine Karte stumm und starr,  
der Andere wundert sich und mahnt  
zur Pflicht, doch Jener schweigt und  
reicht die Karte ihm dar.*

*Da liest auch der und steht ergriffen  
still, zerdrückt die Träne, die ihm  
kommen will.*

*„ An meine Mutter in den Himmelshöhn,  
die ich so gerne möchte wiedersehen“*

*So lautet die Adress von Kinderhand  
Und auf der anderen Seite rührend stand.  
„ Die Leute sind wohl alle gut mit mir, doch  
nicht wie Du, drum hol mich bald zu Dir.  
Als Du einst fortgingst, sagtest Du mir zu,  
dass ich in Himmel werde kommen  
so wie Du.*

*Kannst Du mich noch nicht holen ?  
Sag es doch dem lieben Gott, dass er  
mich holt in den schönen reinen Himmel  
ein, dass ich zur Weihnacht könnte bei  
Dir sein. Oh send mir Antwort Mütterlein,  
gell ja ?*

*In dessen grüsst Dich Deine*

*kleine Hanna !“*

*Heimlich denkt ein jeder an die Kinder  
dort, dann geht die Arbeit schweigend  
wieder fort.*

*Ihr Kinder, die ihr noch des Heims  
Euch freut in diese schönen seligen  
Weihnachtszeit, vergesst der armen  
Waisenkinder nicht, die traurig stehn  
in fremden Kerzenlicht.*

*Oh habt sie lieb seid ihnen herzlich  
gut, dass sie es fühlen wie die Liebe tut.  
Und dankt dem Herrn, dass ihr noch  
Eltern habt, dass ihre Liebe Euch so  
reich begabt.*

*Drum ehrt die Eltern, deren Segen  
Euch und auch das ärmste Kind  
macht froh und reich.*

Erna König  
verw. Bohland, geb. Göttel  
Wickenstr. 66  
90768 Fürth

### Der Rambasch (Neuer Wein, Federweisser) war schuld

Ärmere Bauern, Kleinbauern, hatten gewöhnlich auch einen kleinen Weingarten. Weil aber jeder deutsche Bauer über den Winter gerne seinen eigenen Wein trank, zogen viele bei der Weinlese den Most gleich ab, gossen auf die Treuer Wasser, gaben etwas Zucker dazu, liessen das Ganze gären und machten sich auf diese Weise einen sogenannten „Rambasch“. Kam man als ungeladener Gast in ein solches Haus, bekam man von diesem Wein vorgesetzt: wenn man dann beim Trinken den Mund einwenig verzog, dann sagte der Hausherr gleich : „ „ Tja, er is jo net vum besch´ t, awar far Tischwein is er gut g´nug !“

Bei uns in Mamrak aber sagten wir „Rambasch“ zum neuen Wein, welcher noch im Gären und ganz trübe war. Es war in der Zeit wo das Kukruzbrechen in aller Eile erledigt werden musste, damit der Weizen beizeiten in die Erde kam. Der Baumung Peter hatte als grosser Bursch mit den Ochsen fahren müssen. Er hatte am Abend dem Rambasch gut zu gesprochen, aber in der Frühe, da brannte ihm die Kehle, sodass er unbedingt zum Fass musste und einige tüchtige Züge mit dem Heber machte. Die Ochsen gingen schön langsam den gewohnten Weg auf den Mamraker Hutter ins Kukruzfeld. Peter, dem der Kopf vom Rambasch brummte, dachte: die Ochsen wissen den Weg allein, bis die so langsam auf das Feld kommen, kann ich ruhig schlafen. – Gedacht, gemacht – der Peter schief auch wirklich bald ein und die Ochsen gingen ruhig ihren Weg, bis ihnen der erste volle Maiswagen auf dem engen Weg begegnete. Die Ochsen bogen nun von selbst in ein Maisfeld hinein, oder es führte sie eine böse Hand dorthin(was eher zu glauben ist), wie es geschah blieb ungeklärt. Als unser Landsmann erwachte, war es zwei Uhr nachmittags: da lagen die Ochsen satt gefressen im Maisfeld neben der Wagenstange und wiederkäuten ruhig ihr Frühstück. Als unserem Jungbauern die Lage klar wurde, wollte er noch schnell etwas von der verlorenen Zeit einholen. Er trieb die Ochsen auf, jagte sie auf den Weg und feuerte sie zum Laufen an. Doch die gingen ruhig in ihrem Ochsentempo weiter. Weil es der Kutscher aber eilig hatte, fing er an, sie zu treiben und die Schwänze zusammen zu biegen. Da wurden aber die sonst ruhigen Ochsen ganz toll und sprangen, was sie konnten, beim Feld vorbei, bis ein ihnen entgegen kommender voller Wagen den Weg versperrte. Was Ihm sein Vater sagte, als er an diesem Abend ziemlich spät mit einer einzigen Fuhre Mais nach Hause kam, möchte ich nicht wiederholen. Denn auch der Vater wusste, dass eigentlich dem Rambasch dieses Ochsentempo zuzuschreiben war.

Die Jahre vergingen und aus dem ehemaligen Bauernsohn wurde ein tüchtiger selbständiger Bauer, welcher mit zwei strammen Pferden sei Feld bestellte. Nach wie vor war er aber ein Freund des guten Mamraker Getränkes. Als er eines Sonntags wieder einmal eins über das Mass getrunken hatte, kamen drei übermütige Bauernburschen in den Hof – es war Abend – verknüpften den Pferden die Schwänze und Mähnen und vertauschten an dem schon zum Maisbrechen bereitstehenden Wagen die Vorderräder mit den Hinterrädern.

Peter glaubte am nächsten Morgen, die Hexen hätten seine Pferde geritten und staunte über die hochstehende Stange, fand aber nicht den Grund, fuhr aufs Feld und belud den Wagen mit Mais. Da fuhr gerade sein Schwager vorbei und fragte, warum er denn die hinteren Räder vorne hätte, er hänge ja die Pferde auf ! Da ging dem Peter erst ein Licht auf und er beschimpfte fürchterlich die Missetäter.

Danach hat Peter nicht mehr so masslos dem „Geist“ zugesprochen – trotzdem wurde er wegen seiner „Rambasch-Trinkerei“ von seinen Kameraden zeitlebens sekkiert.

Franz Gaubatz

Noch etwas zum Schmunzeln:

#### Die komplexe Welt der Frauen

Ein Mann und einen Frau gehen zum Zelten, bauen ihr Zelt auf und schlafen ein.

Einige Stunden später weckt der Mann die Frau auf und meint: „Schau gerade hinauf in den Himmel und sage mir was du siehst!“

Die Frau sagt: „Ich sehe Millionen von Sternen.“

Der Mann fragt: „Und was denkst du jetzt?“

Die Frau überlegt eine Minute: „Astronomisch gesehen sagt es mir, dass da Millionen von Galaxien und Billionen von potentiellen Planeten sind. Astrologisch sagt es mir, dass der Saturn im Löwe steht. Zeitmässig sagt es mir, dass es ungefähr drei Uhr fünfzehn ist. Theologisch sagt es mir, es ist offensichtlich, dass der Herr allmächtig ist und wir alle klein und unbedeutend sind. Meteorologisch scheint es so, als hätten wir morgen einen wunderschönen Tag. Was sagt es Dir?“

Der Mann ist für einen Moment still und sagt dann:

„ Praktisch gesehen sagt es mir: **Jemand hat unser Zelt geklaut !!!!!!!!!!!!!**“





Bild links:  
Weg zum Sand mit Feldern des „Mamraker Hutter“

Bild unten:  
Mramoraker Sand – Wald beim 1. Brunnen



Es war, als hätt der Himmel  
Die Erde still geküsst,  
Dass sie im Blütenschimmer  
Von ihm nun träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis´ die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

Meine Gefühle und Empfindungen entsprachen an diesem Tag,  
genau dem, was das Gedicht links ausdrückt. Franz Apfel

Nummer 247

Neckar - Chronik

Horb und Eutingen

## Verwittertes Feldkreuz strahlt in neuem Glanz

Peter Zimmermann renoviert auf eigene Initiative

Von Karl Stauß

**Horb-Bildechingen. Auf Eigeninitiative von Ortschaftsrat Peter Zimmermann sowie Edwin Zimmermann und Anton Gramer wurde das Feldkreuz der Gemeinde Bildechingen an der Straße nach Mühlen in mehr als zwei Monaten freiwilligen Engagements gründlich renoviert.**

Das verwitterte Feldkreuz steht auf der rechten Seite der Straße im Bereich des Sportplatzes in Richtung Mühlen. Probleme bereitete das gusseiserne Kreuzelement mit sei-

nen zahlreichen Verzierungen und mit einer stattlichen Höhe von nahezu eineinhalb Metern Höhe, das von Peter Zimmermann und seinem Helferteam an mehreren Arbeitstagen mit mehr als drei Zentnern Sand abgestrahlt werden musste.

Hierfür hat ihm die Familie Anton Gramer ein landwirtschaftliches Gerät ausgeliehen, die Familie Blank hat den Wasseranschluss ihres Hofes zur Verfügung gestellt.

Die nahezu unlesbare Schrift wurde unter der Mithilfe des Bildhauers Josef Nadj auf ein Pauspapierstück übertragen und konnte so lesbar gemacht werden.

Peter Zimmermann, der aus Jugoslawien stammt, hat für die Restauration des Kreuzes alle Kosten übernommen, weil

er in seiner zweiten Heimat in Deutschland so gut aufgenommen wurde, wie er sagte.

Der Bibelspruch auf dem Kreuz lautet: »Kommet zu mir Alle, die ihr mit Mühe und Last beladen seid. Ich will euch erquicken. Nehmet mein Joch auf euch und lernt von mir. Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig und ihr werdet für eure Seelen Ruhe finden.«

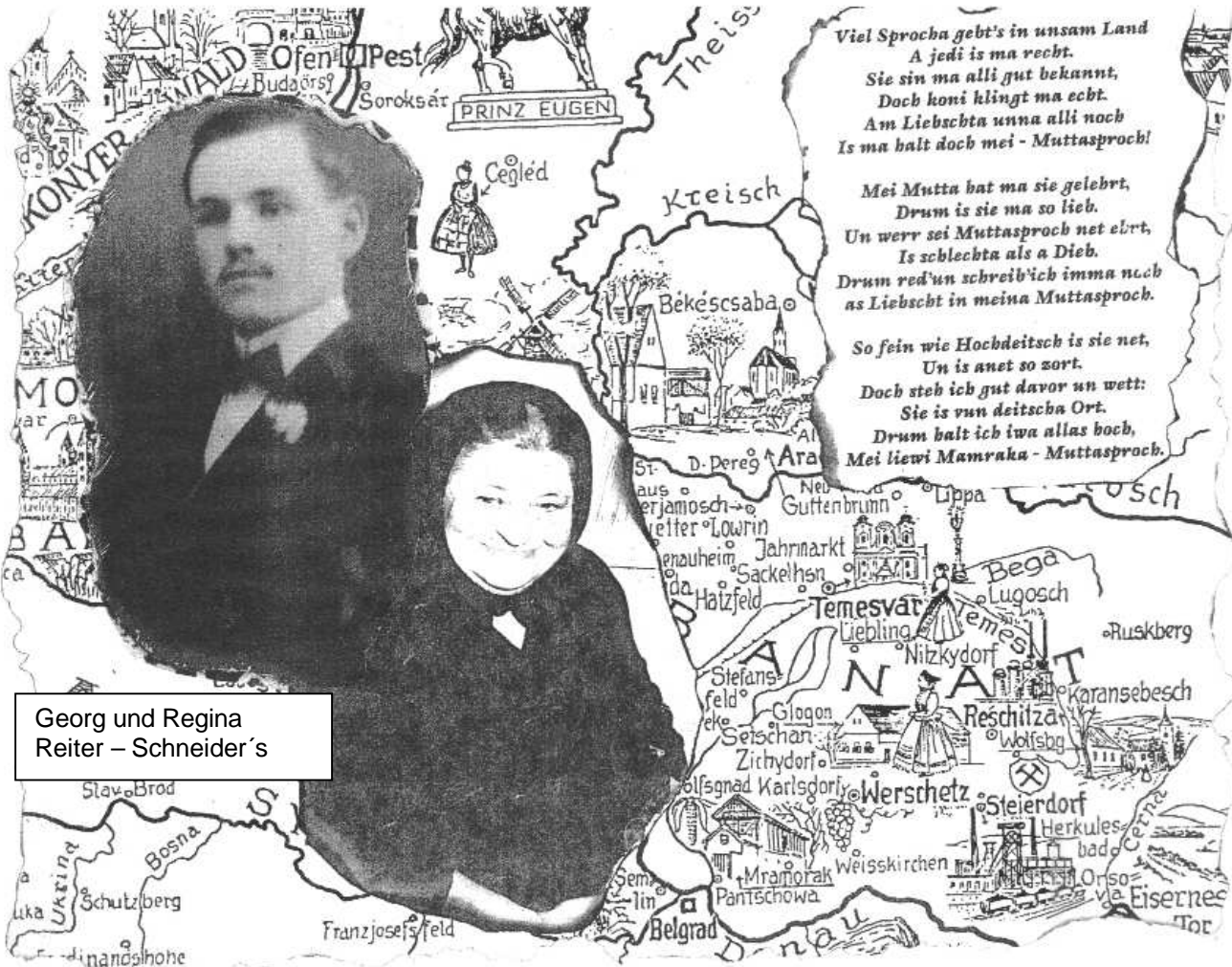
Diese Schrift wurde von Peter Zimmermann nach einer Originalvorlage in weißer Farbe restauriert.

Probleme bereitet dem Restaurator der Sockel des Kreuzes, der aus weichem Buntsandstein besteht. An diesem konnte nichts ausgebessert, sondern nur geklebt und saniert werden.



Stolz sind sie auf das renovierte Feldkreuz in Bildechingen: (von links) Edwin Zimmermann, Anton Gramer und Stadtrat Peter Zimmermann. Foto: Stauß



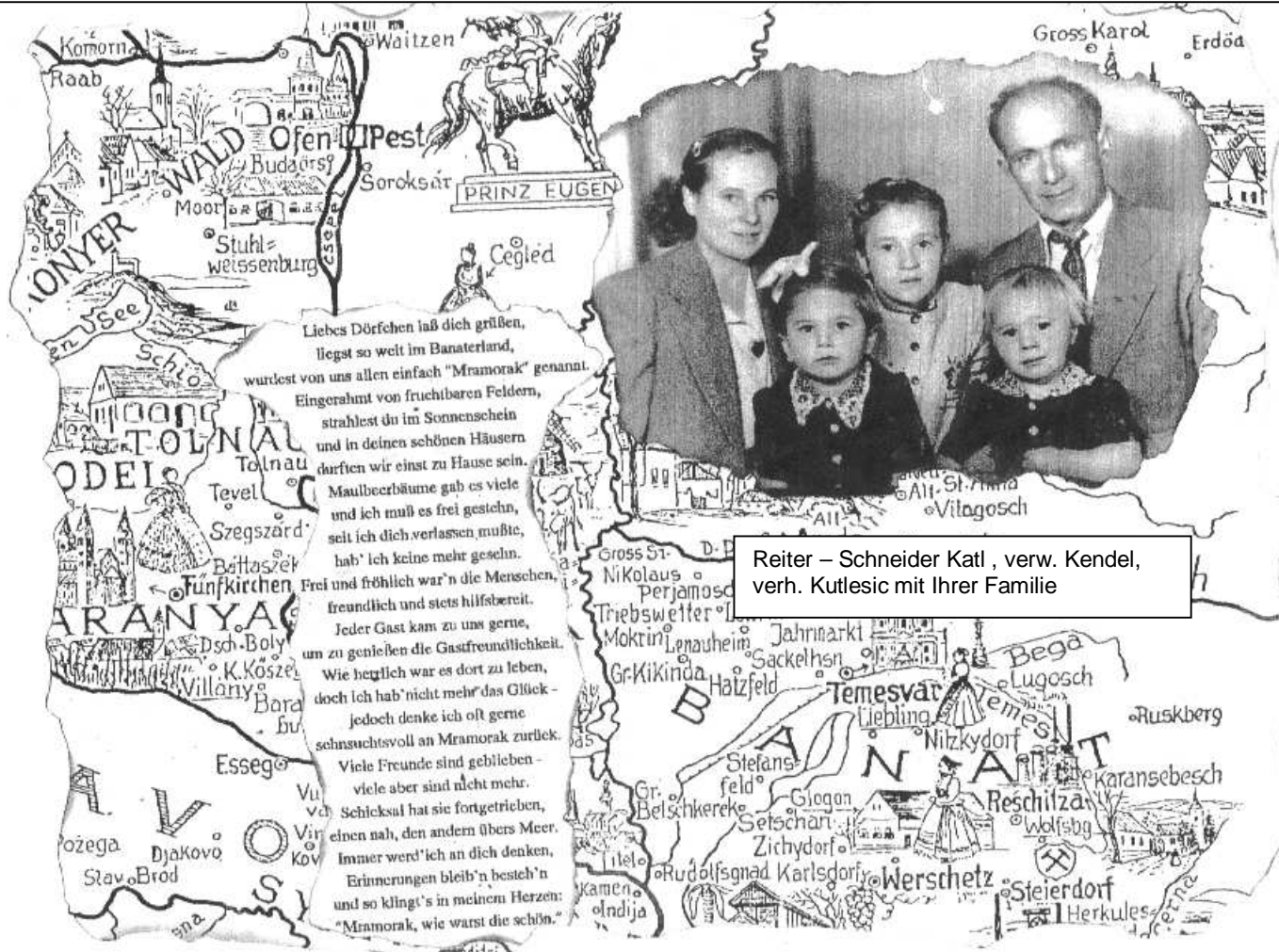


Viel Sprocha gebt's in unsam Land  
 A jedi is ma recht.  
 Sie sin ma alli gut bekannt,  
 Doch koni klingt ma echt.  
 Am Liebschta usna alli noch  
 Is ma halt doch mei - Muttasproch!

Mei Mutta bat ma sie gelebrt,  
 Drum is sie ma so lieb.  
 Un werr sei Muttasproch net elbrt,  
 Is schlechta als a Dieb.  
 Drum red'un schreib'ich imma noch  
 as Liebscht in meina Muttasproch.

So fein wie Hochdeitsch is sie net,  
 Un is anet so zort.  
 Doch steh ich gut davor un wett:  
 Sie is vun deitscha Ort.  
 Drum balt ich iwa allas hoch,  
 Mei liewi Mamraka - Muttasproch.

Georg und Regina  
 Reiter – Schneider's



Liebes Dörfchen laß dich grüßen,  
 liegst so weit im Banaterland,  
 wurdest von uns allen einfach "Mramorak" genannt.  
 Eingerahmt von fruchtbaren Feldern,  
 strahlst du im Sonnenschein  
 und in deinen schönen Häusern  
 durften wir einst zu Hause sein.  
 Maulbeerbäume gab es viele  
 und ich mußt es frei gestichn,  
 seit ich dich verlassen mußte,  
 hab' ich keine mehr gesehn.  
 Frei und fröhlich war'n die Menschen,  
 freundlich und stets hilfsbereit.  
 Jeder Gast kam zu uns gerne,  
 un zu genießen die Gastfreundlichkeit.  
 Wie heuglich war es dort zu leben,  
 doch ich hab' nicht mehr das Glück -  
 jedoch denke ich oft gerne  
 sehnsuchtsvoll an Mramorak zurück.  
 Viele Freunde sind geblieben -  
 viele aber sind nicht mehr.  
 Schicksal hat sie fortgetrieben,  
 einen nah, den andern übers Meer.  
 Immer werd' ich an dich denken,  
 Erinnerungen bleib'n bestel'n  
 und so klingt's in meinem Herzen:  
 "Mramorak, wie warst die schön."

Reiter – Schneider Katl, verw. Kendel,  
 verh. Kutlesic mit Ihrer Familie

## Familie Reiter – Schneider und Nachkommen



Bild oben aufgenommen in Althornbach, Deutschland  
Frieda, geb. Kendel in der Mitte, mit Lisa und Kathy Kutlesic.



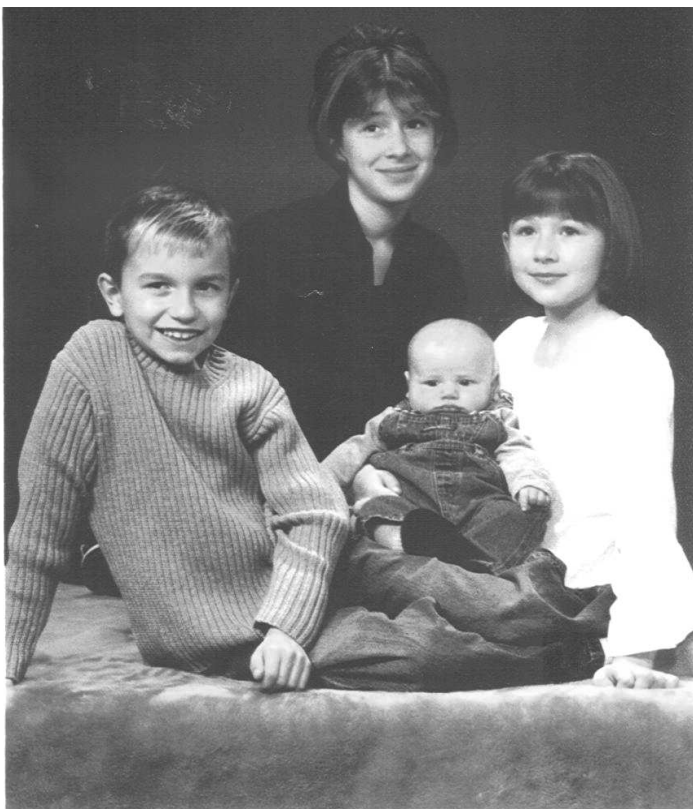
Bild rechts oben  
2. von links Eva Zimmermann  
4. von links Katharina Kutlesic  
beide Töchter von Reiter – Schneiders

1. von links Katharina Wetzl, geb. Zimmermann
3. von links Katharina Pena, geb. Kutlesic



Bild oben  
Hintere Reihe zweiter von links Arandjel Kutlesic  
Erste Reihe von links  
Katharina Kutlesic, verw. Kendel, geb. Reiter  
Tochter Lisa geb. Kutlesic, Frieda, geb. Kendel,  
ganz rechts Katy, geb. Kutlesic  
Die restlichen Personen sind Familienangehörige

Bild links  
Katharina Kutlesic's Urenkel, die Enkel von Frieda, geb. Kendel



Alles Nachkommen von Reiter – Schneiders  
Eingesandt von  
Katharina Pena, geb. Kutlesic, Tochter von Reiter – Schneider Katl

Ich hoffe ich habe niemanden verwechselt.

Franz Apfel



## DIE 4.REISE - EIN FLUG IN DIE HEIMAT- NACH MRAMORAK.

Von Irmgard Froemel / Kendel

Sicher war es für einige unserer 25 Reisetilnehmer, zum ersten mal fliegen, schon deshalb aufregend. Und für alle sicher eine Reise mit gemischten Gefühlen! - Sie fand vom 17. bis 24. August 2005 statt.

Der grösste Teil der Gruppe flog von Stuttgart mit Zwischenlandung München nach Belgrad. - Dort wurden wir bereits von Margareta Boksan/Dapper und Stojan Zeman vom serbisch-deutschen Freundschaftsverein und den bereits Angekommenen, auf das herzlichste empfangen. Ein Bus stand schon für uns bereit, in dem wir sogar mit einer Rose nochmals begrüsst wurden.



### Begrüßung

Und dann ging es durch Belgrad, vorbei an zerbombten Gebäuden(so nahe war der Krieg!!), vorbei an armseligen Plastikplanenbehausungen an der Donau entlang. Dass es einmal eine Metropole war, konnte man zwar ahnen - aber eine sehr heruntergekommene.

Über Dolovo ging es dann nach M r a m o r a k. Dort angekommen, wurden wir in Privathäuser verteilt. Wir, mein Sohn Peter und ich mit drei weiteren Personen blieben im Hause Gojak, bei Milija und seiner Lebensgefährtin Milica, die uns mit so viel Herzlichkeit betreuten, die so wohltuend war. In diesem Hause war auch der zentrale Treffpunkt für alle.



Treffpunkt Haus Gojak

Die nächsten beiden Tage stand "Mramorak zur freien Verfügung" auf dem Plan. Als erstes wollten wir natürlich das Haus meiner Grosseltern und Eltern sehen. Dass wir Karl Apfel und Valentin Schatz begleiten durften, dafür waren wir sehr dankbar, die zum Einen sich sehr gut in Mramorak auskannten, serbisch können und uns ausserdem viel über Zusammenhänge, Ereignisse und den Alltag erzählen konnten. Denn ich bin zwar in Mramorak geboren(Okt.42), bin auch 4 Jahre in Novi Sad zur Schule gegangen, kann aber kein Wort mehr serbisch. Auch habe ich keinerlei Erinnerungen an Mramorak, nur von Bildern und Erzählungen.



### Kendel Haus bis ca. Mitte 1930 Güldner's Wirtshaus

Und nun standen wir vor dem Haus, ein Eckhaus. Der eine Teil schien bewohnt zu sein, der andere Teil sah sehr heruntergekommen aus. Wir sahen aber niemand, den wir hätten fragen können.

Am Abend kam Bürgermeister Knecevic mit Begleitung zum Hause Gojak, zum allgemeinen Treffen. Im Laufe des Abends zeigte ich ihm Bilder von "unserem" Haus, worauf er uns anbot, den Mann zu verständigen, der jetzt drin wohnt, das Haus auch zu besichtigen. Ausserdem bot er mir das Haus an, ich könnte es ja wieder haben. Da winkte ich nur dankend ab.



### Einladung bei Rubin

Tatsächlich, am nächsten Tag, nach einem üppigen und langen "Mamraker" Mittagessen bei Mundruc Rubin, einem liebenswerten rumänischen Bauern (dieser hatte noch eine Überraschung für mich!), begleitete uns Gojak Milija zu "unserem" Haus. Alles fand ich, wie Grossmutter und Vater es beschrieben hatten: den Nussbaum, den Brunnen, die Zimmer, in denen ich geboren wurde, auch mein Bruder und meine Schwester, wo wir also gelebt hatten!

Fortsetzung nächste Seite



- Und hier traf mich doch ein längst überwunden geglaubter Schmerz, da alle, ausser meinem Vater, meiner Grossmutter und mir, in Rudolfsgrad und Mramorak umgekommen sind.

Der alte Mann, ein Bosnier, der jetzt mit seiner Enkelin drin lebt, dessen Frau wenige Wochen zuvor gestorben war, schenkte uns Blumen, Äpfel und Tomaten. Es war rührend und zugleich tröstlich.- Dann entdeckte ich noch an der Türe in die Tischlerei, Maße, die von meinem Vater geschrieben waren und noch eine andere Handschrift, die vermutlich von meinem Grossvater war. Die zuvor erwähnte Überraschung war, daß Mundruc Rubin's Mutter als Aussteuer, Möbel(1Schrank, 2Betten, 1 Tisch und 2 Stühle), von meinem Großvater gefertigt, bekommen hatte und die heute noch in Gebrauch sind.



#### **Schrank von Großvater**

Besonders stolz zeigte er die Solidität des Schrankes, bei dem sich bis zum heutigen Tag, keine Türe oder Schublade verzogen hat.

Für den nächsten Tag war Bavaniste vorgesehen. Der Bus brachte uns bis an den Rand der Felder, um zu der "Grabstätte" zu gelangen. Dorthin ging es dann zu Fuss, die offensichtlich erst wenige Minuten zuvor, freigemäht worden war. Die Bemühungen von Herrn Zeman und des serb.-deutschen Freundschaftsvereins, ist es wohl zu verdanken, daß diese ca. 100 Männer, die dort immer noch verscharrt liegen(bis vor nicht allzulanger Zeit als Abdeckplatz genutzt), ein Kreuz und eine Art Grabeinfassung erhielten.



#### **Unsere Grabstätte**

Dass manch ein unmittelbar Betroffener der Gruppe, in die Knie ging und Schmerz fühlbar wurde, ist begreiflich.- In diesen Augenblicken des Unfassbaren, war es ungemein hilfreich, Pfarrer von Aichberger in unserer Gruppe zu haben, der diesen Schmerz in Worte fasste, Mut machte, die Verletzungen und Schmerzen zuzulassen. Aber auch neue Hoffnungen, um Wege zu finden, die herausführen aus diesen Verletzungen und Schmerzen.



Nach dem Rückweg, wurden wir in das Rathaus von Bavaniste aus dem Jahre 1898, zum Essen eingeladen. Ein sehr heruntergekommenes Haus, aber an der wunderschön bemalten Decke, doch erkennbar, dass es einmal ein Schmuckstück war.



#### **Empfang im Rathaus Bavaniste**

Natürlich war das Essen wie immer sehr üppig und gut. An Bavaniste interessierte mich die landwirtschaftliche Schule. Auf Nachfrage erfuhr ich, dass diese Schule inzwischen eine pharmazeutische Firma ist. Der 2. Bürgermeister, Herr Sava, fuhr uns sogar dorthin. Hier waren Großmutter und ich, nach der Entlassung aus Rudolfsgrad und hier war auch meine spätere Stiefmutter, Katharina Harich geb. Weidle aus Franzfeld. Es waren aber auch Grete Jahraus mit Töchtern dort und weitere Frauen mit ihren Kindern.



#### **Landpartie ----- „hab' mein' Wagen voll geladen“**

Für Sonntag war dann eine Landpartie "Mramoraker Sand" mit 2 Traktoren mit Anhängern angesagt. Es war wunderschön auf dem Anhänger mit Strohballen und Decken gepolstert, die Weite des Landes zu sehen, zu riechen. Die abgeernteten Kornfelder im Wechsel mit Kukuruz, Sonnenblumen, Tabak, Rüben und dazwischen kleinere Abschnitte mit sonstigem Gemüse. So ging es über die Felder, zum Wekerle und dem vorgesehenen Picknick.-

Fortsetzung nächste Seite



Eine unglaubliche Fülle an verschiedenen Speisen und Getränken, die ausgebreitet wurden. Alles zubereitet von den Mramoraker Frauen, ein Riesenlob und herzliches Danke an sie. Zurück ging es auf die gleiche Weise, allerdings waren die Traktoranhänger von unterschiedlicher Federung, so dass manch einer froh war, den ledierten Rücken wieder geradebiegen zu können. Abends wurde noch von der Gemeinde Mramorak zu einer Vernissage mit Lesung eingeladen, von der wir, mein Sohn und ich, natürlich nichts verstanden. Aber immerhin feststellen konnten, Mramorak bemüht sich auch um Kultur.

Für den nächsten Tag stand die Fahrt nach Rudolfsgnad auf dem Programm, ebenso am Nachmittag nach Novi Sad. Rudolfsgnad, der serbische Name Knicanin, ist für mich ein Ort der ersten kindlichen Erinnerungen, verbunden mit dem Sterben meiner Mutter, dann Mutter in eine Decke eingenäht, wird auf den Pferdewagen gelegt, wo schon andere liegen. An der Hand meiner Großmutter sage ich: "Gell, die Mutti kommt doch wieder." - Oder, meine Großmutter braucht zusätzlich Wasser zum Waschen für meinen an Typhus erkrankten Großvater. Sie nahm einen großen Topf und ging an die Theiß, um dort Wasser zu holen. Auf dem Rückweg, ich war ihr inzwischen nachgesprungen, kam ein Wachposten und schnauzte meine Großmutter an: „Du weißt, dass das verboten ist, ich erschieße dich.“ Ich verstand nicht, was er sagte, aber ich spürte, es war etwas sehr bedrohliches. Und so höre ich heute noch mein Schreien. Meine Großmutter sagte zu ihm: "Wenn du deine Mutter erschießen kannst, dann schieß." Worauf er von ihr ließ, nachdem sie das Wasser ausgeschüttet hatte.



#### **Rudolfsgnad am Damm**

Mit diesen Erinnerungen kamen wir also nach Rudolfsgnad; das Haus in dem wir untergebracht waren steht nicht mehr, denn entlang der Theiß sind neue Dämme gebaut. Dann fuhren wir hinaus auf die Telecka; hier liegen ca. 380 Mramoraker, auch meine Mutter, mein Bruder (meine Schwester bereits in Mramorak), mein Kendl Großvater und mein Erdmann Urgroßvater. Auch hier traf mich der Schmerz um meine Mutter, die ich so viele Jahre vermisst habe und längst überwunden glaubte. Ich bin unendlich dankbar, meinen Sohn Peter neben mir gehabt zu haben, der mich einfach nur in die Arme nahm. - Die Gedenkstätte mit dem Kreuz, weithin sichtbar und mahnend, ist auf dem Feld errichtet. Und doch: ein aufeinander zugehen der Völkerguppen wird deutlich und macht zuversichtlich.

Am Nachmittag fuhren wir dann nach Novi Sad. Die meisten zum Kaffee trinken bei Verwandten von Franz Apfel. Mein Sohn und ich wollten aber das sehen, wo seine Mutter vom 25.5.49 – 16.3.53 gelebt hatte und wo ich Schuljahre verbracht hatte. Mit dem Taxi fuhren wir also Doza Derda Strasse 72. Hinter den Häusern ist der Hauptfriedhof, der von uns Kindern als Spielplatz genutzt wurde. Abgeschlossen wird diese Strasse durch den jüdischen Friedhof, in den wir uns aber nie hineingetraut hatten, da uns die Erwachsenen wahre Schauergeschichten erzählt hatten. Gerne hätte ich noch den Bahnhof gesehen, wo ich als Kind staunend

vor den beeindruckend großen Dampfloks stand, oder meine Schule, oder die Kirche, wo wir deutschen Kinder zur „Sonntagsschule“ gingen. Auch die Festung Petrovaradin, in der jeweils am 1. Mai Volkstanzgruppen aus dem ganzen Land ihre Tänze zeigten. Aber leider waren diese letztgenannten Ziele aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Schade!

Am Abend hatte Professor Dr. Zivkovic, Parlamentarier der Vojvodina, zu einer Anhörung gebeten. Er ist dabei, ein Heimatbuch Mramorak aus serbischer Sicht zu schreiben und hatte sich vorgestellt, die deutsche Vergangenheit mit aufzunehmen, wenn die ...finanzelle Beteiligung zugesichert würde. Wie dies alles konkret umgesetzt werden sollte, blieb offen. Jedenfalls, dank unseres Gojak Milijan (der den ganzen Vortrag den ganzen Abend lang übersetzte!!!), verstanden wir wenigstens, um was es ging.

Der nächste Tag, der Dienstag, war noch einmal zur freien Verfügung. Gefüllt mit noch einmal Rundgänge machen, festzustellen wie unglaublich weitläufig Mramorak ist (von einem Ende zum anderen sind es ca. 3km), erzählen und von Tischen zu essen, die sich von der Fülle der Speisen biegen. Und das bei zünftigen Kollo Rhythmen, die so richtig ins Blut gingen. Manchem war es allerdings zu laut



#### **Mramorak**

Auch am Heimreisetag, dem Mittwoch, wurden wir noch einmal köstlich versorgt, bevor wir um 14.00 Uhr Richtung Flughafen die Rückreise antraten, versorgt mit Schnaps und Marmelade als Abschiedsgeschenk.

Am Vormittag gab es noch eine kleine Aufregung, da das Bild von der Vernissage noch nicht angekommen war, das mein Sohn für seinen zu erwartenden Sohn gekauft hatte. Es hat aber dann doch noch geklappt und mein Enkelkind Felix ist inzwischen auch da. Am 26. September. Vater Peter und Mutter Renata mit Großeltern sind sehr glücklich.

Abschließend bleibt festzustellen, es war eine schöne Reise, sie war anstrengend und schmerzhaft, sie war aber auch von so viel Herzlichkeit und Wärme geprägt, neben der Armut und Nachlässigkeit. So haben wir es erlebt und empfunden.

Deshalb gilt unser ganz großes DANKE an Franz Apfel, der ungeheuer gewissenhaft die Reise vorbereitet hat. Dank aber auch, an den serbisch-deutschen Freundschaftsverein und hier namentlich an Margareta Boksan/Dapper und Stojan Zeman und die vielen helfenden Hände im Hintergrund. DANKE MRAMORAK!

Irmgard Frömel Tochter des Jakob Kendel, Enkelin des Johann Kendel, mit Sohn Peter Bosch.

Irmgard Frömel  
Fischergasse 29 / 1  
73061 Ebersbach  
Tel.: 07163 – 53 39 39

Danke für deinen herrlichen Bericht !!!!!!! Franz





### Hans Kemle feierte seinen 70. Geburtstag

Von links:

Erich Kemle, Fritz Kemle und  
Geburtskind Hans Kemle,

Anna Knörh, geb. Kemle  
Erna Kiefner, geb. Kemle  
Katharina Schupeck, geb. Kemle

Eltern waren:

Peter Kemle und Elisabeth, geb. Henke  
Am alten Friedhof oben links am Eck

**Nachträglich von uns allen die  
herzlichsten Glückwünsche und die beste  
Gesundheit !!**

**Haltet weiterhin zusammen !**

### Grüsse aus Canada

Zu Anna Glaser's, geb. Müller, 80. Geburtstag besuchte Elisabeth Kiffner, geb. Gaubatz, nachträglich in Kingsville. Ihr Haus war leicht zu finden, da sie die schönsten Geranien vor dem Haus am blühen hat im ganzen Städtchen. Nach einem Mittagessen von Sarma – die wunderbar schmeckten – gab es auch Nusstrudel und Torte mit Kaffee und die beiden Mramoraker konnten sich mal richtig mamrakisch unterhalten. Anna ist recht beschäftigt in Ihrem Garten und sehr fleissig am einwecken – Tomaten, Bohnen, Kürbis, sowie auch Obst. Ihr Sohn Hans kommt öfters in der Woche, er wohnt aber weiter in einer anderen Stadt. Ihre Tochter Angela kam kurz vorbei – sie hat uns allerherzlichst begrüsst und die Grüsse werden an alle Mramoraker weiter gegeben. So eine nette junge Frau kann nur mramoraker Abstammung sein, ganz so wie Ihre Mutter. Leider kam der schöne Tag zu schnell zu Ende. Nochmals herzliche Grüsse an alle Landsleute Elisabeth Kiffner und Anna Glaser



Anna Glaser, geb. Müller, war eine gute Freundin von der  
Schimmel Christin Franz Apfel



Liebe Mramoraker Landsleute,  
wir grüssen euch alle recht herzlich aus  
Amerika. Unsere Mama Elisabeth Kiffner  
wurde dieses Jahr wieder anerkannt für Ihre  
Handarbeiten, jedoch mit sechs Preisen  
insgesamt. Die runde blaue Tischdecke  
erhielt neben dem ersten Preis auch eine  
Rosette für DAS BESTE IN DIESER  
KATEGORIE in diesem Jahr. Natürlich war  
sie sehr froh darüber und stolz sind wir alle  
miteinander. Sie hat Ihren Zeitvertreib mit  
dem Häkeln und wenn sie dafür  
ausgezeichnet wird, desto besser.  
Bis zum nächsten Mal  
Helf Gott  
Elisabeth Kiffner, geb. Gaubatz mit Töchtern  
Anna und Juliana mit Familien

**Jakob Schick, Lehrstrasse 5, 78669 Wellendingen Wilfingen, Tel.: 07426 – 14 42**

Sandte uns folgende Familienbilder :



Das ist ein Bild meiner Grosseltern mütterlicherseits etwa aus dem Jahre 1929

Ganz hinten Mitte: Margarete Schick, geb. Schmidt  
Mittlere Reihe von links:

Martin Gaubatz (Schullehrers), seine Frau Christine, geb. Schmidt mein Grossvater Daniel Schmidt, meine Grossmutter Elisabeth, geb. Bitsch, Theresia Schüssler, geb. Schmidt, Jakob Schüssler Maurermeister

Vorne (Kinder): Elisabeth Gaubatz, verh. Kűfner, Philip Gaubatz (gefallen), Caroline Schmidt, verh. Eberle, Fritz Schüssler



Meine Eltern

Margarete Schick,  
geb. Schmidt

Andreas Schick  
Maurermeister



Von links: Martin Schick, Margarete Schick, Eva Lange geb. Schick und Jakob Schick

1943 bei einem Urlaub aus dem Militärkrankenhaus in Belgrad  
Zwei einquartierte deutsche Soldaten Hans aus Hannover und Werner aus Berlin, Martin Schick, Eva Schick und der kleine Junge mit dem Gipsbein bin ich, Jakob Schick.

Bild rechts





Bawanischte, 20.08.2005 an unserer Grabstätte



Empfang in der Gemeinde Bawanischte  
 Von links: Peter Zimmermann, Srboljub Marinkoic,  
 Bürgermeister von Bawanischte, Stojan Zeman



Der 1. Brunnen im Mramoraker Sand  
 Die Viehtränke scheint noch alt zu sein



Im Sand: ein Maulbeerbaum – Weissdorn,  
 als Kind´d hen ma gern die rodi  
 Mehlbeera gessa



Im Mramoraker Sand ehemalige Weingärten



Picknick am „Wekerle“



Gedenkstunde auf der Teletschka mit  
Peter Zimmermann

Rudolfsgnad, 22.08.2005



Vier Schulfreunde an der Gedenktafel  
Von links: Elisabeth Dapper / v. Aichberger, Gaubatz /  
Bencik, Magdalena, Apfel Karl, Ritzmann / Blond  
Johanna

Teletschka, 22.08.2005



Wenzel, Liesl in Mamraker Werktags – Gwand !  
Blumen für eine Helferin !

Mramorak, 23.08.2005



Ohne die zwei Zugpferde ging nichts !  
Franz Apfel und Stojan Zeman von links

Mramorak, 23.08.2005



5 Schönheiten ! von links :  
hinten: Karolina Takac/Bohland, Eva Kankaras/Bender,  
Magdalena Bencik/Bohland  
vorne: Sidonia Reuter/Takac , Theresia Reiner/Winter



Geburtsgruss an Elisabeth Gebhardt, geb.  
Feiler per Telefon nach Canada von der  
Sindelfinger Kirchweih. Im Vordergrund mit  
Telefon Gerd Feiler.





Gottesdienst zur Kirchweih am 24.09.2005  
in Sindelfingen



Totengedenken in Sindelfingen  
Von links: Hr. Dinges, Hr. Zimmermann,  
Pfarrer Stehle und Hr. Hild



Das Strausspaar  
Sidonia Reuter / Bencik und Stefan Bencik  
und Liesl Wenzel



Ehrentanz des Strausspaares 2005



Die älteste Teilnehmerin Anna König, verw. Bohland,  
geb. Göttel



Der älteste Teilnehmer Johann Stehle aus Alzey



Am 1. Oktober 2005 organisierte Michel Hild ein Treffen der Mramoraker im Denkinger Gasthaus „Sternen“.

Meine Frau Frieda, geb. Sperzel, Mramorakerin und ich, der Ehemann und Briefverfasser Peter Ljucovic, „veredelter Mramoraker“ waren auch dabei:

Es war ein wunderschöner Nachmittag, Wiedersehen mit vielen Mramorakern, Verwandten und Bekannten in einer herzlichen Atmosphäre.

Michel (Hild) meinte: Peter unbedingt ein Bild für den Boten machen und Grüße an alle ausrichten, was ich hiermit erfülle.

Michel weiter so, Franz



Am 22.10.2005 traf sich die Vorstandschaft der HOG Mramorak zur Kranzniederlegung auf den Friedhof „Ossweil“ in Ludwigsburg, da unserer Treffen nicht mehr in Ludwigsburg stattfinden, wurde beschlossen den Kranz von der Gedenkfeier in Sindelfingen dorthin zu verbringen.

Auf dem Foto von links:

Lilo Kohlschreiber, Pfarrer Jakob Stehle, Peter Zimmermann, Franz Apfel, Erich Schurr, Fritz Hild, Peter Deschner und Johann Fissler.

Dabei hatten wir auch die Gelegenheit in der Vorstandschaft einige Probleme zu besprechen.

**Liebe Landsleute,  
an dieser Stelle möchten wir uns für eure Zusendungen an Bildern,  
Zeichnungen, Geschichten und Erinnerungen recht herzlich bedanken.  
Auch für unseren nächsten Boten bitten wir um zahlreiche  
Zusendungen.**

**Wir bitten auch um anfallende Todesanzeigen, da doch viele Landsleute  
interessiert sind, wer nicht mehr unter uns Lebenden verweilt.**

**Franz Apfel , Lengrieser Str. 39 ½, 83646 Bad Tölz, E-Mail: [ApfelFraToel@aol.com](mailto:ApfelFraToel@aol.com)**



## Zum Gedenken an unsere Verstorbenen



O Herr, lass sie  
in Frieden ruh'n !

Zum Gedenken in  
liebvoller Erinnerung

**Helene Hübsch**  
28.11.1920 + 06.06.2005

Es gibt keinen Abschied  
für diejenigen  
die in Gott  
verbunden sind



Wenn meine Kräfte brechen  
Mein Atem geht schwer aus  
Und kann kein Wort mehr sprechen  
Herr, nimm mein Seufzen auf

**Im Alter von 93 Jahren verstarb  
Christine Penz**

geb. Bender  
\* 17.9.1911 + 8.07.2005

In stiller Trauer  
Schwiegertochter Katharina  
Penz mit Familie, Ulm  
Franz Bachmann mit Fam.

Furtwangen, 8. Juli 2005, Altenheim St. Cyriak

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
der ist nicht tot, er ist nur fern,  
tot ist nur, wer vergessen wird !

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,  
Oma und Uroma

**Susanna Mechel**

geb. Bingel, verw. Dapper  
\* 08.12.1921 + 15.07.2005

durfte nach einem erfüllten Leben friedlich  
einschlafen

In Liebe und Dankbarkeit:  
Karl Dapper mit Familie; Hildegard Wieland m. Fam.  
Erich Mechel m. Fam., Adam Mechel m. Familie

Esslingen, 18. Juli 2005

Bietigheim, im August 2005

Wir nehmen Abschied von

**Martin Göttel**

\* 06.06.1912 + 24.08.2005

der nach einem langen und erfülltem Leben von  
uns gegangen ist.

In stiller Trauer:  
Elisabetha Göttel, geb. Mayer  
Maria Glasner mit Familie

### In Anfechtung

**Dein Weg geht oft durch duerre Staetten,  
wo weder Lust noch Labung ist,  
du kannst von Kummer dich nicht retten,  
weil du in schwerer Prüfung bist,  
dein Leben scheint dir, ach, so schwer,  
du siehst nur Dunkel um dich her.**

**Der Herr führt dich auf solche Pfade,  
damit du lernst, dass Staub du bist,  
und das Geheimnis deiner Gnade  
Erkennest auch in solcher Frist –  
Damit du lernst, dass Er allein  
Dir will dein Ein und Alles sein**

Immer in der Hoffnung, ich schaff's  
bin ich nun am Ende meiner Kraft.  
Als Gott sah, dass mir der weg zu lang,  
der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde,  
legte er den Arm um mich und sprach:  
Der Friede sei dein

**Philipp Mergel**

\* 14.08.1936 + 04.09.2005

Du warst unser Fels in der Brandung!  
In Liebe und Dankbarkeit:

Franziska,  
Heike, Uli, Maria und Hanna, Monika, Wolfgang,  
Bärbel und Kai, Brigitte, Klaus, Klara und Erik

Marienberger Weg 24, 50767 Köln

**Und liegst du gänzlich ihm zu Fuessen  
Und schreit zu Ihm dein banges Herz,  
reisst er dich aus den Finsternissen  
und fuehrt zum Licht dich himmelwaerts.  
So wird dir deine raue Bahn  
Ein Gottesweg nach Kanaan.  
J.H.H.  
Eingesandt von Willy Reinhardt, Canada**

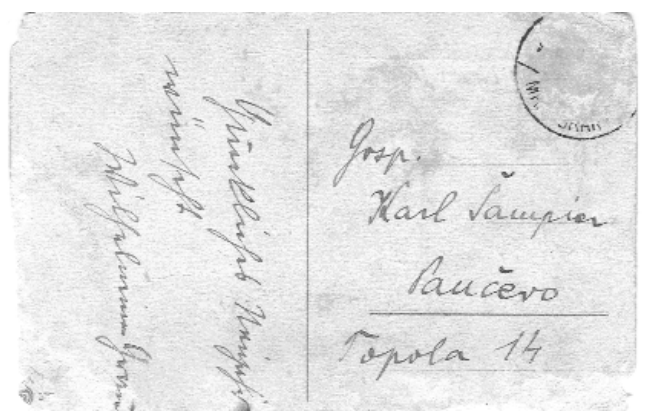
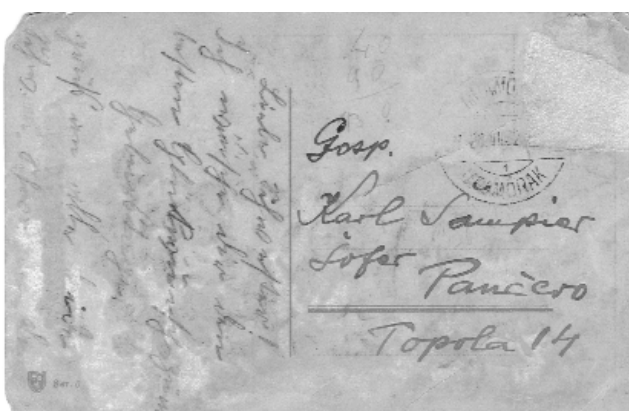


Einige schöne  
Erinnerungen aus dem  
Jahr 1932 !!!!

Alle versandt von  
Mramorak nach Pancevo

Absender zweimal Anna ?  
Wilhelmine Grau einmal  
Einmal unleserlich

Eingesandt von  
Peter Zimmermann



## „Deutsche Familien in Bawanischte“

aus dem Buch „ABC – Bawanischte“ von Djura Vladisavljev, Lehrer im Ruhestand in Bawanischte (war immer mit uns am „Grab“)  
Übersetzung von Peter Schatz, Am Römerhof 3, 77855 Achern, Tel.: 07841 – 33 52

Peter Schatz schreibt: Mir ist bekannt, dass mehrere deutsche Familien in Bawanischte aus Mramorak zuzogen, die evangelischen von Bawanischte als Diaspora zur evangelischen Kirchengemeinde Mramorak gehörten. Es ist daher anzunehmen, dass sich Nachfahren von Bawanischte für das Deutschtum in Bawanischte interessieren.

Aus dem Buch von Djura Vladisavljev, Seite 39.

Apt oder Abt ( Anzahl der Familien: 1 ), Brumm ( 3 ), Werner ( 3 ), Güldner ( 1 ), Dinus ( 4 ), Ehrmand ( 2 ), Ilg ( 1 ), Jahraus ( 5 ), Karabesch ( 3 ), Bender ( 1 ), Klein ( 3 ), Konrad ( 1 ), Konfri ( 1 ), Koschar ( 1 ), Mayer ( 3 ), Meinzer ( 2 ), Molul ( 1 ), Riess ( 5 ), Sarich ( 1 ), Frei ( 2 ), Fuger ( 2 ), Harich ( 1 ) Hanier ( 4 ), Haas ( 3 ), Spreitz ( 1 ), Morgenstein ( 2 ), Spahr ( 1 )

In Klammern Anzahl der Familien

Bei manchen Namen ist nicht sicher, dass die Übertragung aus dem kyrillischen richtig ist.

Im September / Oktober 1944 verlassen die deutschen Familien diese Gegenden, so auch unser Dorf. Von allen aufgeführten Familien verblieben im Ort nur die Familien Werner und Dinus. Ihre Häuser blieben verlassen und leer, bis zum Dezember 1946, als sie von unseren jetzigen Mitbürgern bezogen wurden, die alle aus der näheren und weiteren Umgebung von Uzice kommen. Sie erhielten neben dem Haus auch bebaubares Land / Feld.

### Seite 55 aus gleichem Buch „ Die Mühle “

Nach dem ersten Weltkrieg wurde an der Ostseite des Dorfes im „Schanz“ eine Dampfmühle errichtet. Erbaut wurde sie von Harich – Schmidt und Companie. Sie wurde sogenannt, weil die beiden unter Mithilfe anderer deutschen Familien aus dem Dorfe die Mühle erbaut haben.

Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde die Mühle von den Brüdern Mayer abgekauft, erneuert und mit einem Dieselmotor ausgestattet. Nach dem Krieg wurde die Mühle nationalisiert

Im Jahr 1857 wurde auf allgemeinen Wunsch der Ortsbewohner von Bawanischte eine deutsche Schule erbaut, mit drei Lehrern. So hatte das Dorf drei Schulen.



Klassenfoto des Jahrgangs 1934 !

Bild von Karl Apfel, zweite Reihe von oben ganz links. der auch alle Namen gesammelt hat.  
Anfragen an Karl Apfel, Eichenweg 3, 58119 Hagen – Hohenlimburg, Tel.: 02334 – 55 066

## LIED DER DONAUSCHWABEN

Mein Vater war ein Donauschwab´, dasselbe bin auch ich  
Drum lieb ich diesen kleinen Stamm, von Herzen inniglich.

Die Donauschwaben sind ein Volk, von deutschem Stamm und Blut  
Sie lieben deutsches wesen drum, sind allem deutschen gut.

Sie lebten fern im Donauland, dort wo der Weizen wächst  
Den unter warmen Himmel man in reichen Ernten fechst´.

Sie sassen dort auf eig´ner Scholl´, als freies Volk fürwahr  
Und dachten wohl, dass alles so würd´ bleiben immer dar.

Sie liebten ihre Muttersprach´ und auch ihr Heimatland,  
dass sie geschützt n schwerer Zeit, getreu mit Herz und Hand.

Vom Schwarzwald und vom Rheine her, da zogen sie dorthin,  
weil, ach, das deutsche Vaterland für sie zu enge schien.

Sie hatten nicht viel Hab und Gut und wenig bares Geld,  
als sie nach Ungarn zogen hin in eine neue Welt.

Doch trugen sie als grössten Schatz in ihrer Reisetruh´  
Geraden Sinn und starke Arm´ und deutschen Fleiss dazu.

So schufen sie aus Sumpf und Öd´ ein reiches Ackerland  
Und zogen ihre Kinder gross, der Zukunft Unterpfang.

Sie hatten es nicht leicht fürwahr in diesem fremden Land  
Wo Neid und Hass sie bald umfing und niemand sie verstand.

Doch niemals hassten sie zurück, das kann der Deutsche nicht,  
sie gaben jedermann die Ehr´ und taten ihre Pflicht.

Sie pflügten, säten ohne Rast und ernteten dann auch:  
Sie dankten Gott und lobten Ihn, ach gutem alten Brauch.

Sie taten niemand´ was zuleid, doch liebte man sie nicht,  
denn viel zu ehrlich waren sie für manchen Bösewicht.

Man stellte ihnen manches Bein und höhnte sie dazu:  
Man trachtete nach ihrer Sprach´ und liess sie nicht in Ruh´.

Doch was ein echter Schwabe ist, den stört das alles nicht,  
er sieht nur zu, dass ihm dabei an Arbeit nicht gebricht.

So schafft er nur du merkt es nicht, wie man es abgesehen  
Auf seiner Arbeit reicher Frucht und seiner Väter Leh´n.

Du eines Tages kamen sie, mit List und mit Gewalt  
Und raubten ihm, was er besass in jeglicher Gestalt.

Sie setzten sich auf seinen Hof, nur eines ihm verblieb:  
Zwei Augen, das er weinen konnt´ als man vom Hof ihn trieb.

Doch vielen blieben nicht mal die: sie fanden dort den Tod,  
wo ihnen einst der Väter Fleiss´ne neue Heimat bot.

Zu Tausenden man sie durch Mord beseitigte für immer  
In ihrem eignen Heimatort ohn´ jeden Mitleids Schimmer.

In Massengräbern sie dort ruhn´, wo einst sie Segen schufen  
Und ihre armen Seelen nun aus Gräbern zu uns rufen.

Vergesst´ uns nicht, die ihr noch lebt und denkt an unsren Tod,  
den wir erlitten für euch all´ wie uns die Pflicht gebot.

Das ist die grosse Botschaft, die aus den Massengräbern hallt  
Und allen Donauschwaben gilt, gleichwohl, ob jung ob alt.

Wo immer wir auch heute sind, verstreut in dieser Welt,  
die dringt zu uns, sie spricht zu uns und in die Ohren gellt.

Auch wir hier in Canada soll´n wir sie nicht überhör´n  
Denn wenn sie auch von weit her klingt, sie muss uns doch beschwör´n.

Muss mahnen uns an uns´re Pflicht, die wurde uns zu Teil,  
dass wir uns nun zusammen tun, zu unser aller Heil.

Drum Donauschwaben weit und breit, erwacht aus eurem Schlaf  
Und bildet einen Bruderbund, gewaltig, fest und straff.

Und sehet zu, dass ihr erfüllt der Märtyrer Gebot,  
dass ihr euch alle lieben sollt, als Lohn für ihren Tod.

Damit es nicht vergeblich war das Opfer, das sie brachten  
Für Heimat, Brüder, Vaterland und alles, was wir achten

Doch lieben wir auch Canada, das Land, das uns begrüsst´,  
das uns´ne neue Heimat gab, die alle uns umschliesst.

Wir waren immer noch getreu dem Land, das uns beschützt,  
das unsre Freiheit achtet, schätzt und uns nicht ausgenützt.

Drum Lob und Preis dir Canada, der Freiheit festem Hort,  
du sollst uns neue Heimat sein, für jetzt und immerfort.

Dir wollen dienen wir fortan mit unsrem ganzen Sein  
Dich wollen schützen wir in Not und deine Hüter sein.

Wir wollen eines nur von dir: Vertraue du uns auch  
Und lass uns leben wie wir sind und wie es bei uns Brauch.

Wir wollen frei sein, wirklich frei, nach langer schwerer Zeit,  
dann werden wir es danken dir, dass du uns hast befreit.

**Phillip Korell**

Eingesandt von unserem nimmermüden  
**Willy Reinardt aus Canada**

### **Sich in Vergangenes**

**Sich in Vergangenes liebend zu versenken,  
mit klarem Geist die Gegenwart durchdenken,  
auf´s nötigste die Willenskraft beschränken,  
die Zukunft sorglos Gott anvertrauen,  
heisst heiter schön sein Leben auferbaun**

Ebenfalls eingesandt von Willy Reinhardt  
Danke dir.

## *Spendenliste vom 03.07.2005 bis 26.10.2005*

Apfel Franz Bad Tölz D	Kockel Rosina Keine Angaben
Apfel Karl Hagen D	Kuska Christian Keine Angaben
Baumung Kristina Karlsruhe D	Lange Eva Keine Angaben
Bayer Magdalene Keine Angaben	Litzenberger Christian Albstadt D
Bayer Magdalena Keine Angaben	Lochner Jakob Keine Angaben
Becker Christine Keine Angaben	Meinzer Christine Tailfingen D
Bender Elisabeth Keine Angaben	Mayer Georg Keine Angaben
Bender Susanna Wehr D	Meinzer Elisabeth Villingen-Schwenningen D
Berg Magdalena u. Valentin Poing D	Meng Karl Hildritzhäuser D
Bingel Filip Keine Angaben	Mergel Karl Bonn D
Bitsch Magdalena Keine Angaben	Mergel Helga Köln D
Bitsch Erna Salzburg A	Menrath E. Vaihingen D
Bitsch David Keine Angaben	Menrath E. Vaihingen D
Bitsch Adam Keine Angaben	Meng Adam Hildritzhäuser D
Bitsch David Keine Angaben	Multer Katharina Straubenhardt D
Bohland Magdalena Keine Angaben	Merkle Johann Keine Angaben
Bohland Johann Ebersberg D	Muschong Elisabetha u. Peter Keine Angaben
Borosch Elisabeth Keine Angaben	Nebl Josef Keine Angaben
Brethauer Keine Angaben	Emrich Nikolaus Frickenhausen D
Busch Katharina Keine Angaben	Emrich, Nikolaus Frickenhausen D
Dapper Anton Albstadt D	Obmann Helene u. Friedrich A
Dapper Anna Keine Angaben	Ostojic Johanna u. Georg Keine Angaben
Dapper Jakob Keine Angaben	Paulus Juliana Feldkirchen D
Deschner Magdalena Keine Angaben	Pena Katharina / Kutlesic Northfield USA
Deschner Peter Stuttgart D	Pfaff Katharina Poing D
Dr. Bodnar Hedwig Keine Angaben	Pfaff Konrad Uppstadt D
Dunkel Johann Keine Angaben	Raff Christel Frickenhausen D
Eberle Katharina Keine Angaben	Raff Barbara u. Friedrich Emmering D
Eberle Karoline Keine Angaben	Rapp Elisabeth u. Gerhard Wangerland D
Eiler Katharina u. Ewald Keine Angaben	Reiner Theresia Deilingen D
Ertle Hans Jürgen Saarbrücken D	Reiter Johann Keine Angaben
Feiler Juliana Keine Angaben	Reiter Maria Kirchheim b. München D
Fissler Jakob Keine Angaben	Rosic Milenko Keine Angaben
Fissler Gerhard Keine Angaben	Roth Maria Keine Angaben
Fissler Franz Köln D	Sakac Kristina Keine Angaben
Frömel Irmgard u. Horst Keine Angaben	Sattelmayer Elisabeth Kirchheim b. München D
Frömel Irmgard u. Horst Keine Angaben	Sattelmayer Jürgen Albstadt D
Frudinger Elisabeth Keine Angaben	Schelk Johann Keine Angaben
Galauner Juliane Keine Angaben	Schick Elisabeth Keine Angaben
Gall Franz Reutlingen D	Schick Martin Keine Angaben
Gall Josef Reutlingen D	Schick Martin Keine Angaben
Gaubatz Karoline u. Fritz Pasching A	Schick Jakob Keine Angaben
Gaubatz Franz Keine Angaben	Schick Sofia u. Karl Zimmern D
Gaubatz Sonja u. Peter Keine Angaben	
Gaubatz Katharina Singen D	
Gebhardt, geb. Feiler, Elisabeth CAN	



Leni Bitsch - Gassmann

Glas Karl Keine Angaben	Schissler Johann Nickelsdorf A
Gleich Christa Keine Angaben	Schmael Fritz Baunatal D
Gögler Gisela Keine Angaben	Schmidt Hedwig Fischen i. A. D
Göttel Johann Albig D	Schmidt Susanne Leonberg D
Grau Franz Waterloo CAN	Schmidt Christine Keine Angaben
Grosch Erich Keine Angaben	Schmidt Susanne Leonberg D
Gross Christina u. Josef Keine Angaben	Schmidt Katharina Lindau a. Bodensee D
Gruber geb. Apfel Josefine Steyr A	Schmidt Gertrud u. Herbert Fürstenfeldbruck D
Güldner Anna Hallein A	Schneider Christine u. Hans Ruppertsberg D
Güldner Rosalia u. Karl Feldkirchen D	Schneider Magdalena Keine Angaben
Gutjer, geb. Apfel, Resi Hagen D	Schneider Josef Keine Angaben
Hahn Katharina Keine Angaben	Schneider Theresia u. Franz Keine Angaben
Harich Brigitta u. Gerhard Keine Angaben	Schurr Karl Keine Angaben
Harich Ludwig Riederich D	Schön Christine Reutlingen D
Harich Margarete Keine Angaben	Schreil Regina u. Josef Poing D
Harich Philipp Zimmern D	Schumann Margarete Nister D
Harich Magdalena Poing D	Schuppeck Franz Keine Angaben
Harich Doris Denkingen D	Schurr Erich Keine Angaben
Hartmann Lorenz Keine Angaben	Schurr Karl Keine Angaben
Heberle Christine u. Ernst Keine Angaben	Schwalm Therese Keine Angaben
Henlein Magdalena Keine Angaben	Spahr Wilhelm Lititz USA
Henning Julianna Neustadt D	Sperzel Keine Angaben
Hirsch Katharina Keine Angaben	Stehle Elisabeth Reutlingen D
Hoffmann Friedrich Pliezhausen D	Stock Juliane Ehningen D
Horvat Maria Dettenhausen D	Szabo Tibor Trondheim N
Horvat Maria Dettenhausen D	Strölin Katharina Keine Angaben
Huber Elisabeth u. Georg Wolfratshausen D	Takac Karolina Ulm D
Hübsch/ Mayer Helene Keine Angaben	Walter Johanna Keine Angaben
Ilk Karl Keine Angaben	Wechselberger El. u Matth. Schwaigern D
Ilk Jakob Christian Balingen D	Weigert Karoline Keine Angaben
Jahraus Philipp Ludwigshafen a. Rhein D	Weissmann Magdalena Keine Angaben
Jost Katharina u. Franz Bad Waldsee D	Wieland Therese u. Johann Fürstenfeldbruck D
Jung Geschwister Burladingen D	Willibald Keine Angaben
Kahles Else Dachau D	Winter Karoline Karlsruhe D
Kampf Elvira u. Michael Keine Angaben	Wrede Rudolf Keine Angaben
Kampf Friedrich Keine Angaben	Zeman Radmila u. Stojan Mramorak J
Kankaras geb. Bender Eva Pancevo	Zimmermann Margarete Keine Angaben
Karcher Keine Angaben	Zimmermann Christine u. Balansche USA
Karcher Keine Angaben	Zimmermann Erhard Keine Angaben
Kemle Katharina Keine Angaben	Zimmermann Christine Keine Angaben
Kemle Juliane Wardelsheim D	Zimmermann Johanna Vill.-Schwenningen D
Kemle Friedrich Keine Angaben	Zobaj geb. Bitsch Christine Lichtenstein
Kendel Rudolf Heilbronn D	Zobaj geb. Bitsch Christine Lichtenstein
Kewitzki Adam Leutkirch D	Zwolenski Magdalena Keine Angaben
Kirchner Kathar. u. Christ. Schwaigern D	

Spendenkonto: R. Sperzel HOG Mramorak -

Sparkasse Rhein Haardt - KtNr.: 240 302 802 - BLZ : 546 512 40

IBAN: DE15 5465 1240 0240 3028 02 SWIFT – BIC: MALADE51DKH

Im Namen der HOG Mramorak möchte ich mich bei allen Spendern auf das Herzlichste bedanken.

Kassenwart Richard Sperzel \* Lilienstr.7 \* 67227 Frankenthal \* Tel.06233 – 25131

**Durch Eure Spenden ist unser „Mramoraker Bote“ wieder gesichert.  
Die Schriftleitung bedankt sich dafür ! Euer Franz Apfel**



## Landsleute feiern Geburtstag

## im Januar 2006

Elisabeth Bender geb. Saru, Furtwangen, am 1. den 69.  
 Richard Deschner, Balingen, am 1. den 69.  
 Philipp Kemle Canada, am 1. den 71.  
 Filipp Zimmermann, Dauchingen, am 1. den 64.  
 Franz Harich, Denkingen, am 2. den 80.  
 Karolina Rosic geb. Baumung, am 2. den 71.  
 Karolina Weigert geb. Bitsch, Feldkirchen, am 2. den 78.  
 Friedrich Harich, Linkenheim, am 3. den 67.  
 Anni Schneider g.Schwalm, Markt Schw., am 3.den 77.  
 Maria Scholler geb. Jung, Albstadt, am 3. den 84.  
 Friedrich Kemle, Neu Ulm, am 4. den 70.  
 Eva Sprentz geb. Schwalm, Großbottwar, am 4. den 82.  
 Elisabetha Baumann geb.Bohland, Balingen, am 5.den 78.  
 Eva Meixner geb. Kampf, Albstadt 1, am 5. den 69.  
 Elisabetha Dekold g.Bender, Rangendingen, am 6.den 69.  
 Peter Deschner, Stuttgart, am 6. den 79.  
 Fred Gaubatz, Mansfield / USA, am 6. den 77.  
 Christine Linebitz geb. Jahraus, Kempten, am 6. den 78.  
 Eva Wild geb. Schmidt, Eschenbach, am 6. den 74.  
 Rudolf Stehle, Dreieich-Offenthal, am 6. den 72.  
 Rosina Bohland geb. Dapper, Heinsberg, am 7. den 86.  
 Friedrich Gaubatz, Rielasingen 2, am 7. den 62.  
 Emil Gleich, Biburg, am 7. den 63.  
 Philipp Dapper, Ludwigsburg, am 8. den 66.  
 Friedrich Kampf, Bisingen, am 8. den 64.  
 Erna Bencik geb. Bohland, Ulm, am 9. den 63.  
 Magdalena Bohland geb. Harich, Aalen am 9. den 68.  
 Katharina Jacob g.Zeeb, Mansfield / USA, am 10.den 87.  
 Christine Schneider geb. Göttel, am 10. den 77.  
 Peter Berth, Reutlingen 24, am 11. den 63.  
 Alfred Kohlschreiber, Reutlingen, am 11. den 66.  
 Katharina Kampf geb. Schmidt, Bisingen, am 11. den 92.  
 Barbara Kemle g. Schmidt, Balingen 12, am 11. den 77.  
 Erhard Thomas, Albstadt, am 11. den 65.  
 Elisabeth Zeller geb. Bingel, Judenburg, am 12. den 90.  
 Anna Güldner, Halein / Österreich., am 12. den 85.  
 Friedrich Dapper, Tuningen, am 13. den 65.  
 Hedwig Strobel geb. Deschner, Balingen, am 13. den 64.  
 Johanna Thesz geb. Feiler, Spaichingen, am 13. den 73.  
 Rudolf Bohland, Frankenthal, am 14. den 73.  
 Katharina Friedsam geb. Schmähl, USA, am 14. den 95.  
 Margaretha Harich g. Kampf, Parsdorf am 14. den 96.  
 Julianne Krimmer geb. Harich, Krefeld, am 14.den 78  
 Margarethe Mayer g. Bitsch, Sindelfingen, am 14.den 67.  
 Johanna Zimmermann, V.-Schwenningen, am 14. den 78.  
 Katharina Toth geb. Schurr, Rumänien am 14. den 79.  
 Katharina Gerstenmeyer, am 15 den 73.  
 Albert Jung, Stuttgart 52, am 15. den 67.  
 Georg Kufner, Mümchen, am 16. den 82.  
 Margareth Müssigmann g.Schmähl, Aalen, am 16.den 70.  
 Adam Schadt, Gollsdorf, am 16. den 85.  
 Katharina Hildenbrand geb. Deschner, am 19. den 69.  
 Jakob Kemle, Emmendingen, am 19. den 78.  
 Josef Kernst, Bisingen, am 19. den 74.  
 Friedrich Schmähl, Walsrode, am 19. den 88.  
 Elisabeth Kendel geb. Bender, Balingen, am 20. den 78.  
 Christine Schön, geb Schick, Reutlingen, am 20. den 83.  
 Johann Baumung, Osthofen, am 21. den 70.  
 Anna Hoffmann geb. Harich, Unterkochen, am 21.den 64.  
 Katharina Kijevski geb.Kopp, Leverkusen. am 21.den 84.

Johann Reiter, Albstadt1, am 22. den 69.  
 Fritz Ritzmann, Toronto / Canada, am 22. den 64.  
 Theresia Schramm geb. Zimmermann, am 22. den 82.  
 Christine Coon geb. Klein, USA, am 23. den 78.  
 Peter Schmidt, Leutkirch, am 23. den 74.  
 Rudolf Reiter, Reutlingen, am 24. den 68.  
 Karoline Sattelmayer, Balingen, am 24. den 88.  
 Katharina Stark g.Zimmermann, Canada, am 24. den 74.  
 David Eberle, Böblingen, am 25. den 65.  
 Friedrich Roth, Heiningen / Göppingen, am 25. den 66.  
 Filipp Deschner, Pfintal / Söllingen, am 26. den 66.  
 Michael Schick, Wellendingen, am 26. den 42.  
 Erich Seyb, Mühlacker, am 26. den 79.  
 Herbert Bingel, Deizisau, am 27. den 63.  
 Dietmar Kendel, Berlin, am 27. den 54.  
 Katharina Wlasack geb. Kewitzki, am 27. den 79.  
 Hans Fissler, Villingen, am 28. den 56.  
 Christian Lizenberger, Albstadt 2, am 29. den 71.  
 Jakob Zimmermann, Möglingen, am 29. den 73.  
 Johann Kemle, Balingen 12, am 30. den 70.  
 Peter Reiter Rastatt, am 30 den 77.  
 Eva Bitsch g. Harich,Traun / Österreich, am 31.den 80.  
 Julianne Henning, Neustadt, am 31. den 82.  
 Georg Mayer, Sprendlingen, am 31. den 71.  
 Katharina Schimon g. Lochner, Balingen, am 31,den 67.

## im Februar 2006

Karl Bohland, Markt Schwaben, am 1. sen 63.  
 Karl Dapper, Deizisau, am 1. den 64.  
 Magdalena Harich g. Dapper, Feldkirchen, am 1.den 81.  
 Helene Gerner geb. Harich, Reutlingen, am 2. den 69.  
 Hilda Mayer geb. Hoffmann, USA, am 2. den 63.  
 Julianna Weinhardt geb.Ritzmann, Canada, am 2. den 79.  
 Lulianna Frindik geb. Bitsch, Albstadt 1, am 3. den 81.  
 Magdalena Henlein g. Mergel, Winnenden am 3.den 87.  
 Christine Krings geb. Bender, Erkrath, am 3. den 65.  
 Nikolaus Müller, Reutlingen 11, am 3. den 76.  
 Helene Wassmer g. Walter, Emmendingen, am 3. den 66.  
 Theo Bohland, Bad Kreuznach, am 4. den 50.  
 Susanne Loche geb. Bender, Zimmern 1, am 4. den 64.  
 Franz Brand, Syracuse / USA, am 5. den 69.  
 Erich Eberle, Serres, am 5. den 63.  
 Sophie Gaubatz geb. Tauss, Salzgitter 21, am 5. den 84.  
 Anton Dapper, Tailfingen, am 6. den 77.  
 Filipp Gaubatz, Balingen, am 7. den 81.  
 Katharina Harich geb. Kemle, Riederich, am 7, den 83.  
 Ingrid Melnik g.Eberle, Schwieberdingen, am 7. den 55.  
 Sidonia Zeeb geb. Bohland, Paderborn, am 7. den 89.  
 Ernst Zimmermann, Metzingen, am 8. den 64.  
 Franziska Reiter, Bielefeld, am 8. den 66.  
 Magdalena Bitsch geb. Bohland, Ulm, am 8. den 85.  
 Hermine Wouters, g. Gaubatz, Kevelaer, am 8. den 55.  
 Friedrich Gaubatz, Albstadt / Ebingen, am 9. den 65.  
 Michael Grau, Stadtbergen, am 9. den 81.  
 Nikolaus Kurtz, Planville / USA, am 9. den 73.  
 Peter Sperzel, Stuttgart 82, am 9. den 66.  
 Daniel Stehle, Pirmasens, am 9. den 74.  
 Theresia Mallinger, geb. Ilg, V.-Schw., am 10. den 79  
 Margarethe Eichinger g. Hahn, Illmünster am11.den 73.  
 Johann Kampf, Kurzenmoor, am 11 den 66.  
 Josef Apfel, Oberböhringen / Göppingen, am 11. den 66.  
 Pfarrer. Jakob Stehle, Kirchentelinsfurt, am 11.den 64.

Katharina Maerz geb. Brumm, USA, am 11. den 75.  
 Katharina Stiller, geb. Zeeb, Paderborn, am 12. den 66.  
 Peter Bingel Neuss, am 12. den 77.  
 Elisabeth Stehle, Lindau, am 12. den 84.  
 Philipp Stehle, Singen am 12. den 76.  
 Emmi Hinkhofer geb. Walter, München, am 13. den 82.  
 Erna Lipart geb. Sprecher, Leutkirchen, am 13. den 64.  
 Herta Kemle geb. Fissler, Riederich, am 14. den 65..  
 Christine Schneider g. Bitsch, Urloffen, am 14. den 67.  
 Elisabetha Wolter g. Gaubatz, Harthausen, am 14. den 67.  
 Franz Fissler, Karlsruhe 1, am 15. den 70.  
 Susanna Hoffmann geb. Scholler, USA, am 15. den 77.  
 Friedrich Bitsch, Schwabach, am 17. den 70.  
 Erhard Gaubatz, Ulm, am 17. den 63.  
 Karl Scholler, Mansfield / USA, am 17. den 73.  
 Sigrid Reinhard, geb. Müller, Canada, am 18. den 66.  
 Wilhelm Schmidt, Nickelsdorf / Österr., am 18. den 81.  
 Andreas Fissler, Zweibrücken, am 19. den 73.  
 Magdalena Weissmann geb. Bohland, am 19. den 72.  
 Margarethe Zimmermann geb. Polichnei, am 20. den 87.  
 Johann Scherer, Corsegold CA, USA am 20. den 68.  
 Gerhard Harich, Reutlingen 1, am 21. den 65.  
 Christine Schmidt geb. Pfaff, Ubstadt, am 21. den 64.  
 Friedrich Baumung, Altrip, am 23. den 73.  
 Susanna Hegedisch, am 23. den 62.  
 Jakob Deschner, Hausen, am 24. den 73.  
 Julianna Gauger geb. Eberle, Eberdingen, am 24. den 82.  
 Johann Göttel, Singen, am 24. den 75.  
 Regina Kirar geb. Grau, Beringhausen, am 24. den 77.  
 Katharina Schneider g. Ilg, Schwenningen, am 24. den 70.  
 Katharina Deschner g. Reiter, Stuttgart 82, am 25. den 76.  
 Magdalena Krüger geb. Harich, Monheim, am 25. den 71.  
 Käthe Maier geb. Bitsch, Esslingen, am 25. den 64.  
 Anna Multer, Straubenhardt, am 25. den 67.  
 Johanna Sprecher, Leutkirch, am 25. den 70.  
 Johann Harich, Canada, am 26. den 78.  
 Barbara Harich, Denkingen, am 26. den 76.  
 Emil Schmidt, Nickelsdorf / Österreich, am 26. den 72.  
 Magdalena Hess geb. Balg, Sontheim, am 27. den 73.  
 Georg Huber, Wolfratshausen 2, am 27. den 77.  
 Elisabeth Kallenbach g. Millecker, Albstadt, am 28. den 73.  
 Käthe Majoli geb. Kopp, Leverkusen, am 28. den 64.  
 Anna Till geb. Harich, Esslingen, am 28. den 72.  
 Katharina Stehli, g. Zimmermann, Schleckh., am 28. den 72.

### im März 2006

Georg Mergel, Saskatoon / Canada, am 1. den 81.  
 Elisabetha Schneider g. Ilg, Schwenningen, am 1. den 76.  
 Katharina Wimmi geb. Gaubatz, Steinheim am 1. den 53.  
 Katharina Kopp geb. Heil, Leverkusen, am 2. den 83.  
 Theresia Reinhofer geb. Zeeb, Canada, am 2. den 81.  
 Herbert Deschner, Balingen 1, am 3. den 68.  
 Magdalena Deschner g. Becker, Stuttgart, am 3. den 70.  
 Katharina Helfrich g. Raff, Frickenhausen, am 3. den 74.  
 Gerhard Junghanns, Berlin, an 3. den 63.  
 Theresia Ruschitschka geb. Bitsch, am 3. den 78.  
 Leni Berg geb. Kemle, Poing / Grub, am 4. den 80.  
 Wilhelmine Bildat geb. Dapper, Heinsberg, am 4. den 76  
 Friederike Gaubatz geb. Maier, Österr., am 4. den 79.  
 Helene Kufner geb. Gallmetzer, München, am 4. den 80.  
 Elisabeth Thumm geb. Stehle, Reutlingen, am 4. den 65  
 August Siraki, Tiefenbach, am 4. den 67.  
 Philippine Göttel geb. Bitsch, Hüttlingen, am 6. den 77.

Klara Deutsch geb. Harich, Feldkirchen, am 6. den 74.  
 Peter Kiefer, Herbrechtingen, am 7. den 65.  
 Philipp Lochner, Albstadt, am 8. den 88.  
 Elisabeth Schmidt g. Berschi, Nickelsdorf, am 8. den 66.  
 Emilie Schick geb. Gleich, Albstadt 1, am 8. den 74.  
 Elisabeth Menrath geb. Kufner, Vaihingen, am 9. den 72.  
 Margret Storm geb. Kemle, Canada, am 9. den 77  
 Gertrud Vogelmann g. Kendel, Waiblingen, am 9. den 69.  
 Margarethe Hild geb. Bohland, Tamm, am 10. den 76.  
 Michael Kemle, Albatadt, am 10. den 76.  
 Julianne Schmidt geb. Wald, Backnang, am 10. den 71.  
 Barbara Gaubatz, Osthofen, am 11. den 73.  
 Julianna Reinecke g. Frees, Leichlingen 1, am 11. den 67.  
 Johann Scherer, Burlington, Ont. Canada, am 11. den 76.  
 Eva Marxer geb. Dapper, Dannstadt, am 12. den 75.  
 Oswald Mayer, Markt Schwaben, am 12. den 64.  
 Hans Ritzmann, Kitchener, Ont. Canada, am 12. den 72  
 Katharina Schauwecker geb. Schmidt, am 12. den 81.  
 Katharina Ott geb. Bitsch, Dudenhofen, am 13. den 78.  
 Hanna Tracht, Mannheim, am 13. den 83.  
 Adam Bohland, Albstadt 1, am 14. den 75.  
 Katharina Feustel geb. Bender, Balingen, am 14. den 67.  
 Matthias Huber, Dachau, am 14. den 78.  
 Jakob Koch, Straubenhardt, am 14. den 64.  
 Johann Bitsch, Kirchheim, am 15. den 64.  
 Else Fissler, Tamm, am 15. den 78.  
 Katharina Kemle, Weingarten, am 15. den 69.  
 Julianne Stock geb. Kaiser, Öhringen, am 15. den 75.  
 Katharina Wald geb. Jung, Ölbronn, am 15. den 89.  
 Regina Apfel geb. Kukutschka, Hausen, am 16. den 73.  
 Martin Bohland, Mansfield, Ohio / USA, am 16. den 64.  
 Franziska Gaubatz g. Mößnang, Feldkirchen, am 16. den 78.  
 Friedrich Schatz, Illerkirchberg, am 16. den 66.  
 Adam Dapper, Schorndorf, am 17. den 73.  
 Jakob Gaubatz, St. Andrä / Österr. am 17. den 80.  
 Christine Glaser g. Kemle, Donaueschingen, am 17. den 82.  
 Herbert Harich, Linkenheim, am 17. den 64.  
 Elisabetha Radojevic geb. Bitsch, Belgrad, am 17. den 72.  
 Heinz Bauer, Kornwestheim, am 18. den ?  
 Katharina Bert geb. Ilg, Reutlingen, am 18. den 83.  
 Josef Gall, Reutlingen, am 19 den 73.  
 Sidonia Sperzel g. Scholler, Frankenthal, am 19. den 77.  
 Susanna Erdmann g. Kemle, Alta, Canada, am 21. den 79.  
 Jakob Gaubatz, Dornstadt, am 21. den 66  
 Sylvia Junghanns, Berlin, am 21. den 56.  
 Hermann Winter, Zimmern, am 21. den 64.  
 Eva Kankaras/Bender, Pancevo, m 22. den 76.  
 Jakob Harich, Place Glendale, N.Y. USA, am 22. den 77.  
 Harich Rudolf, Oldenburg, am 22. den 72.  
 Theresia Pfann g. Schiessler, Nickelsdorf, am 22. den 78.  
 Theresia Wald geb. Siraki, Gosheim, am 22. den 70  
 Andreas Schick, Zimmern 1, am 22. den 78.  
 Erhard Zimmermann, Sinnersdorf, am 22. den 63.  
 Juliana Bohland g. Gaubatz, Harthausen, am 23. den 83.  
 Katharina Jost g. Schüssler, Bad Waldsee, am 23. den 77.  
 Michael Kampf, Spaichingen, am 23. den 74.  
 Johann Schiessler, Nickelsdorf/Österr., am 23. den 76.  
 Elli Blank geb. Ritzmann, Gronau, am 24. den 71.  
 Elfriede Brenner g. Bohland, Deinbach, am 24. den 65.  
 Ilk Heinrich, Vancouver, Canada, am 24. den 78.  
 Theresia Mergel geb. Fissler, Tamm, am 24. den 85.  
 Margarethe Thorhauer geb. Lochner, am 24. den 72.  
 Franz Multer, Straubenhardt, am 25. den 91.  
 Anni Apfel geb. Raible, Bad Tölz, am 26. den 77.

Jakob Gaubatz, Osthofen, am 26. den 77.  
 Rudolf Göttel, Traun / Österreich, am 26. den 64.  
 Liselotte Kohlschreiber geb. Schick, am 26. den 61.  
 Horst-Peter Harich, Kelsterbach, am 27. den 66.  
 Julianna Molnar geb. Raff, Olching, am 27. den 79.  
 Magdalena Bohland geb. Kopp, Hassloch, am 28. den 86.  
 Katharina Klinkenberg g. Bohland, Essen, am 28. den 81.  
 Elisabeth Atanasijevic g. Bender, Jugosl., am 29. den 75.  
 Elisabeth Frudinger geb. Ilk, Albstadt, am 29. den 69.  
 Dr. Egon-Hans Mayer, Erdweg, am 29. den 71.  
 Elisabetha Gleich g. Harich, Kirchheim, am 31. den 91.  
 Mathilde Harich geb. Fandal, V.- Schw. am 31, den 82.

## im April 2006

Franz Schiessler, Nattheim, 1. den 66.  
 Katharina Gaubatz g. Lochner, Balingen, am 2. den 86.  
 Georg Grau, Kitchener, Ont. / Canada, am 2. den 68.  
 Anna Strobel g. Pfaff, Hamilton / Kanada, am 2. den 66.  
 Käthe Panther/Schmidt, Birkenau, am 3. den 79.  
 Johanna Hahn geb. Kampf, Kirchheim, am 3. den 83.  
 Erna Kiefner g. Kemle, Herbrechtingen, am 3. den 64.  
 Juliana Lucic geb. Spahr, USA, Am 3. den 75.  
 Christine Prinka g. Schmidt, Eschenbach, am 3. den 67.  
 Johann Bender, Bürmoos / Österreich, am 4. den 81.  
 Mina Hahn, Geesthacht, am 5. den 87.  
 Maria Reiter geb. Mayer, Kirchheim, am 6. den 83.  
 Franz Ritzmann, Australien, am 6. den 79.  
 Katharina Klein g. Gaubatz, Niedernhall, am 6. den 65.  
 Hedwig Bohland, Speyer, am 7. den 66.  
 Christian Hoffmann, Mansfield / USA, am 8. den 67.  
 Friedrich Klein, Marion-Texas / USA, am 8. den 80.  
 Johann Reiter, Sentheim / Frankreich, am 8. den 73.  
 Eva Pflanzner geb. Ritzmann, Lülisdorf., am 8. den 75.  
 Ludwig Harich, Wien, am 9. den 74.  
 Adolf Schmidt, Nickelsdorf / Österreich, am 9. den 64.  
 Barbara Riess, Portland / Oregon, USA, am 9. den 76.  
 Helene Güldner geb. Filipon, USA, am 10. den 87.  
 Rudolf Meinzer, Schweningen, am 10. den 65.  
 Adolf Kaiser, Rudersberg, am 10. den 65.  
 Philipp Harich, Zimmern, am 11. den 74.  
 Katharina Karnebogen, g. Kemle, Canada, am 11. den 73.  
 Rudolf Bitsch, Tuningen, am 12. den 66.  
 Julianna Hahn geb. Reinhard, Bremen, am 12. den 75  
 Fridrich Dapper, Tuningen, am 13. den 65.  
 Victor Riess, Portland / Oregon, USA, 13. den 76.  
 Karl Zimmermann, Möglingen, am 13. den 77.

Magdalena Bitsch g. Gassmann, Karlsruhe, am 14. den 77.  
 Johann Buitor, Hamilton Ont. Canada, am 14. den 69.  
 Georg Deschner, V.-Schwenningen, am 15. den 68.  
 Heinrich Deschner, Pfinztal-Söllingen, am 15. den 68.  
 Johanna Plötz geb. Harich, Aschheim, am 15. den 65.  
 Susanna Zimmermann g. Dapper, Heinsb. am 16. den 81.  
 Elisabeth Gaubatz g. Eisenlöffel, Eislingen, am 17. den 70.  
 Maria Gaubatz, Ulm / Donau, am 17. den 79.  
 Rudolf Kendel, Heilbronn, am 17. den 78.  
 Fritz Reiter, Pirna-Neundorf, am 18. den 78.  
 Theresia Bender g. Kratz, Lancaster / USA, am 20. den 83.  
 Johann Bitsch, Horb-Bildechingen, am 20 den 76.  
 Philipp Dapper, Salzburg / Österreich, am 20. den 72  
 Karolina Sattelmayer, Wannweil-Reutl., am 20. den 77.  
 Gertrude Harich geb. Weinehl, Ingelheim, am 21. den 68  
 Julianna Rehmann, Albstadt 1, am 21. den 85.  
 Helene Bogensperger g. Reiter, Golling, am 22. den 64.  
 Anna Henke geb. Tracht, Brechen 1, am 22. den 79.  
 Gertrud Pallek geb. Walter, München, am 22. den 79.  
 Johanna Blond, Pancevo, am 22. den 72.  
 Katharina Blank g. Grau, Mittelhausen 3, am 23. den 84.  
 Karolina Vusaj g. Deschner, Jugoslawien, am 23. den 75.  
 Marian Scherer, Corsegold CA, USA am 23. den 70.  
 Horst Herold, Zornheim, am 23. den 47.  
 Frieda Ljucovic/Sperzel, Villingendorf, am 24. den 68.  
 Karl Gaubatz, Reutlingen-Altenburg, am 24. den 74.  
 Egon Harich, Wien, am 24. den 64.  
 Margarethe Harich geb. Bender, Kandel, am 24. den 78.  
 Johanna Schneider g. Bohland, Bad Waldsee, am 25. den 75.  
 Michael Herold, Rheinstetten, am 25. den 74.  
 Karlfried Fissler, Wörth, am 26. den 64.  
 Adam Kewitzki, Leutkirch, am 26. den 76.  
 David Litzenberger, Ibitza / Spanien, am 26. den 88.  
 Erna Ringeisen geb. Baumung, Pirmasens, am 26. den 67.  
 Martin Strapko, Esslingen, am 26. den 82.  
 Gisela Gaubatz, Kaiserslautern, am 27. den 74.  
 Martin Klein, Zweibrücken, am 27. den 82.  
 Karl Bitsch, Aschheim, am 28. den 82.  
 Jakob Eichert, Horb-Bildechingen, am 28. den 72.  
 Hildegard Farash, New York, USA, am 28. den 71.  
 Hildegard Armbruster g. Fissler, Riederich, am 29. den 67.  
 Katharina Bischof g. Göttel, Linz / Österr., am 29. den 68.  
 Katharina Rühle, Weinstadt, am 29. den 65.  
 Regina Denne geb. Fissler, Alzey, am 30. den 74.  
 Robert Ritzmann, Cambridge, Ont. Canada, am 30. den 74.  
 Andreas Scherer, Rodney Ont. / Canada, am 30. den 79.

Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Nachricht für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten bitte an die Redaktion senden:

Franz Apfel, Lengrieserstr. 39 1/2, 83646 Bad Tölz, Tel 08041 / 3362

Gerd Feiler, Erlenstr. 3, 77855 Achern, Tel. 07841 / 709100, Email: gerd.e.feiler@t-online.de

**Pfirsich – Schiffchen von Anni Apfel, Bad Tölz****Tel.: 08041 – 3362**

Für 12 Stück:	Für den Zuckerguss
250 g Butter	1 Päckchen Vanille Zucker
250 g Magerquark	1 Teelöffel Zitronensaft
250 g Mehl	1 Esslöffel Puderzucker
Eine Prise Salz	in wenig Wasser verrühren

Zutaten für den Teig gut durchkneten, mindestens eine Stunde im Kühlschrank stehen lassen. Auf ein bemehltes Nudelbrett geben, auswalgen auf etwa ½ cm Dicke und in etwa 10 cm grosse Vierecke schneiden, ¼ Pfirsich – Dose oder Frischfrucht – diagonal auflegen und mit zwei Spitzen übereinander klappen. Bei 180 bis 200 Grad etwa 20 bis 25 Minuten backen.

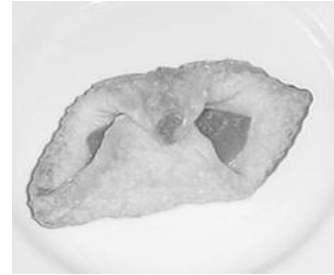
Die noch warmen Schiffchen mit dem Zuckerguss bestreichen und mit Puderzucker bestreuen – kalt servieren  
Guten Appetit !!!!!!!!!!!!!

Der Teig ist im Kühlschrank drei bis vier Tage haltbar und nach Bedarf verwendbar.

**Butterkipfel von Gretl Hild/Bohland in Tamm**

Teig:	Füllung:
500 g Mehl	4 Eiweiss schlagen
250 g Butter	250 g Zucker
4 Eigelb	250 g gemahlene Nüsse
4 Esslöffel Saure Sahne	150 g zerhackte Rosinen

Man mache von dem Teig 80 Kügelchen und lasse sie mindestens 6 Stunden ruhen.  
Dann so dünn wie ein Nudelteig auswellen und füllen. Kipfel formen und ca. 20 Minuten bei 170 Grad backen., mit Puderzucker bestreuen.

**Der kleine Aufschneider**

**Liebe Mutter, bin schon gross, sitz´ nicht mehr auf deinem Schoss!  
Muss des Morgens früh aufstehn und dann in die Schule gehn.**

**Dort lern´ ich so mancherlei, s´ ist ja weiter nichts dabei:  
rechnen, schreiben und noch mehr, lesen, glaub mir , das ist schwer!**

**Ausserdem so manch´ Gedicht, lern ich noch, ich armer Wicht.  
Oh, es sträubt sich schon mein Schopf, so viel soll in meinen Kopf!**

**Aber bin ich einmal gross, heissa, Mutti, dann geht´s los!  
Du, dann bau ich dir ein Haus, jeden Tag gib´s guten Schmaus!**

**Und im Auto fährst du dann, denn ich werd´ ein reicher Mann!  
Doch für jetzt, du liebe Mutter, bitte noch ein Brot mit Butter !  
Anni Gwehenberger**

**Impressum****Herausgeber:**

Heimatortsgemeinschaft Mramorak

**1. Vorsitzender**

Peter Zimmermann

Hohenzollernring 65, 72160 Horb

Tel.: 07451 – 81 21

**Kassierer**

Richard Sperzel

Lilienstr. 7, 67227 Fankenthal

Tel.: 06233 – 2 51 31

**Spendenkonto:**

HOG Mramorak, Sparkasse Rhein – Haardt, Kto.Nr.: 240 302

802, BLZ 546 512 40

IBAN : DE15 5465 1240 0240 3028 02

SWIFT – BIC: MALADE51DKH

**2. Vorsitzender und Schriftleitung Mramoraker Bote**

Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Toelz

Tel.: 08041 – 33 62, Fax: 08041 – 730 103

E-Mail : [ApfelFraToel@aol.com](mailto:ApfelFraToel@aol.com)**Versand des Boten und Schriftführerin der HOG**

Lilo Kohlschreiber

Matthias – Claudius – Str. 47

72770 Reutlingen

Tel. : 07121 – 57 91 21

**Zeichnungen**

Leni Bitsch – Gassmann

Rennbergst. 15A, 76189 Karlsruhe

**Geburtstagskartei**

Gerd Feiler

Erlenstr. 3, 77855 Achern – Önsb.

Tel.: 07841 – 70 91 00, Fax: 07481 – 70 91 01

**Herstellung:**

Druckhaus Weber, 83646 Bad Toelz

**Jakob Stehle Pfarrer i. R.**

Clemensstrasse 22, 72768 Reutlingen – Oferdingen

Tel.: 07121 – 62 36 12 E-Mail: [jakob.stehle@t-online.de](mailto:jakob.stehle@t-online.de)**Mramoraker Homepage:** <http://www.mramorak.de>E – Mail zur Homepage: [webmaster@mramorak.de](mailto:webmaster@mramorak.de)

**Die Schriftleitung behält sich das Recht vor,  
Leserbriefe evtl. zu kürzen, Leserbriefe spiegeln die  
Meinung der Einsender wieder, die nicht mit der  
Ansicht der Schriftleitung uebereinstimmen müssen !**